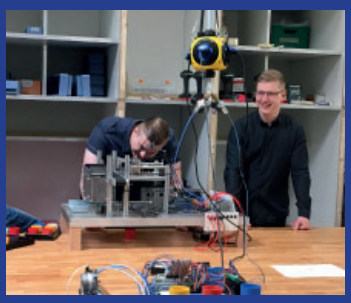
Klapphakenstraße 22
49393 Lohne (Oldenburg)
Telefon: (04442) 951 0
Fax: (04442) 951 222
E-Mail: info@berufsschule-lohne.de
Web: www.berufsschule-lohne.de

Adolf-Kolping-Schule Lohne

Berufsbildende Schulen II des Landkreises Vechta - Regionales Kompetenzzentrum

ADOLF - KOLPING - SCHULE

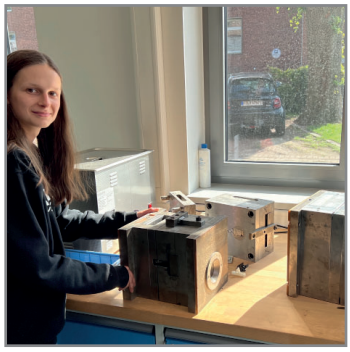


UNSER (AUS-)BILDUNGSANGEBOT

...für Tüftler, Technikaffine, Praxisliebhaber und alle, die es noch werden wollen...

Adolf-Kolping-Schule Lohne

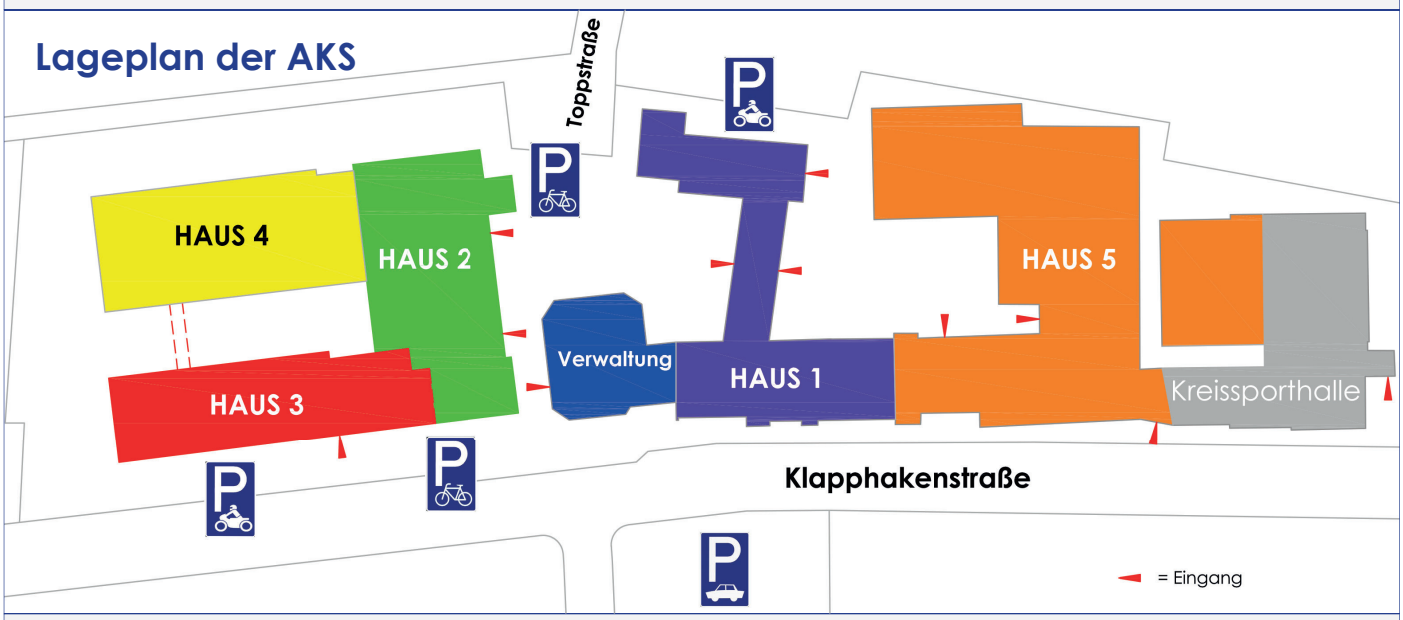
Berufsbildende Schulen II des Landkreises Vechta - Regionales Kompetenzzentrum



Herzlich willkommen an der AKS

An der AKS sind rund 100 Menschen beschäftigt. Den Großteil der Mitarbeiter machen die **Schulleitung** sowie die **Theorie- und Fachpraxislehrkräfte** aus. Daneben gibt es noch drei **Verwaltungsmitarbeiterinnen**, einen **Schulassistenten**, zwei **Hausmeister**, einen **Hilfshausmeister** sowie vier **Sozialarbeiterinnen** und eine **Mitarbeiterin**, die das BLITZ der AKS betreut. In der Regel erreichst du jeden Mitarbeiter unter **nachname@berufsschule-lohne.de**.

Lageplan der AKS



Haus 1: Blitz, Elektrotechnik, Farbtechnik & Raumgestaltung, Holztechnik, Narurwissenschaften
Haus 2: Veranstaltungsraum, Aula, Cafeteria, Metall- und Kunststofftechnik, Innovationszentrum
Haus 3: Fahrzeugtechnik, Werkstatt Fahrzeugtechnik, Unterrichtsräume FOT und BGT
Haus 4: Werkstatt Metalltechnik, Werkstatt Elektrotechnik
Haus 5: Bautechnik, Bauhallen, Elektrotechnik, Werkstatt Elektrotechnik, Holztechnik, Werkstatt Holztechnik

Die Nummern der einzelnen (Klassen-)Räume setzen sich wie folgt zusammen: Ziffer 1 = Gebäude Ziffer 2 = Etage Ziffer 3 = Raum; Beispiel: 231 –> Gebäude 2, 3. Etage, Raum 1

HINWEIS
Männer und Frauen sind an unserer Schule gleichberechtigt und niemand wird aufgrund seines Geschlechts benachteiligt.
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir in dieser Broschüre jedoch an einigen Stellen darauf, sowohl weibliche als auch männliche Formen zu verwenden.

Vorab ein paar Fakten zur AKS

Wusstest du schon, dass...

... die AKS Lohne ihren Namen 1961 erhielt, als sie an ihren jetzigen Standort verlegt wurde? #Geschichte

... Adolf Kolping, der Namensgeber der Adolf-Kolping-Schule, Anfang des 19. Jahrhunderts Gesellenhäuser gründete und dort Lehrlinge unterrichten ließ? #Namensgeber

...das Schullogo der AKS 1999 von der Deutsch-Japanerin Mariko Takagi entworfen wurde? #Schullogo

... rund 2000 Schüler/innen die AKS besuchen und die meisten von ihnen eine duale Ausbildung absolvieren? #Schülerzahlen

... über 100 Menschen an der AKS arbeiten, von denen einige auch früher selbst schon die Schulbank der AKS gedrückt haben? #Personal

... die AKS seit 1993 jährlich an der humanitären Aktion "Sportler gegen Hunger" (SgH) teilnimmt? #SgH

... die AKS regional bestens vernetzt ist und sich regelmäßig mit verschiedenen Ausbildungspartnern austauscht, um ihr Bildungsangebot zu optimieren? #Vernetzung

... du an der AKS die Qual der Wahl zwischen ca. 30 dualen Ausbildungsberufen in acht verschiedenen Berufsfeldern hast? #Ausbildungsangebot

... du an der AKS unterschiedliche Schulabschlüsse (wie z.B. den erweiterten Realschulabschluss oder das Fachabitur) erwerben kannst? #Abschlüsse

... du im Beruflichen Gymnasium Technik der AKS die allgemeine Hochschulreife erlangen kannst und damit dann z.B. auch Kunst oder Sport studieren kannst? #Abitur

... die AKS moderne Fachpraxiswerkstätten und ein riesiges Innovationszentrum hat? #Ausstattung

... du auch einfach mal testweise für einen Schnuppertag vorbeikommen kannst, wenn du neugierig bist? Schreib dem jeweiligen Ansprechpartner des Bildungsgangs einfach eine kurze Mail und dann klärt ihr alles Weitere persönlich. #Reinschnuppern

Unsere Schulformen:

Berufseinstiegsschule

mit dem Schwerpunkt Technik (BES)

mit dem Schwerpunkt Spracherwerb (BIV)

Berufsschule (Duale Berufsausbildung) in den Berufsfeldern:

Bautechnik
Elektrotechnik
Fahrzeugtechnik
Farbtechnik und Raumgestaltung
Holztechnik
Informationstechnik
Metalltechnik (inkl. Kunststoff - und Packmitteltechnik)
Mechatronik

Einjährige Berufsfachschule Technik

Elektrotechnik – Schwerpunkt Mechatronik (BFE)
Holztechnik (BFH)
Metalltechnik (BFM)

Berufliches Gymnasium

Technik – Schwerpunkt Mechatronik (BGT)

Fachoberschule

Technik – Klasse 12 (FOT)

Zweijährige Fachschule

Maschinentechnik – Schwerpunkt Kunststoff-/Kautschuktechnik (FSK)
Mechatronik – Schwerpunkt Betriebstechnik (FSMe)

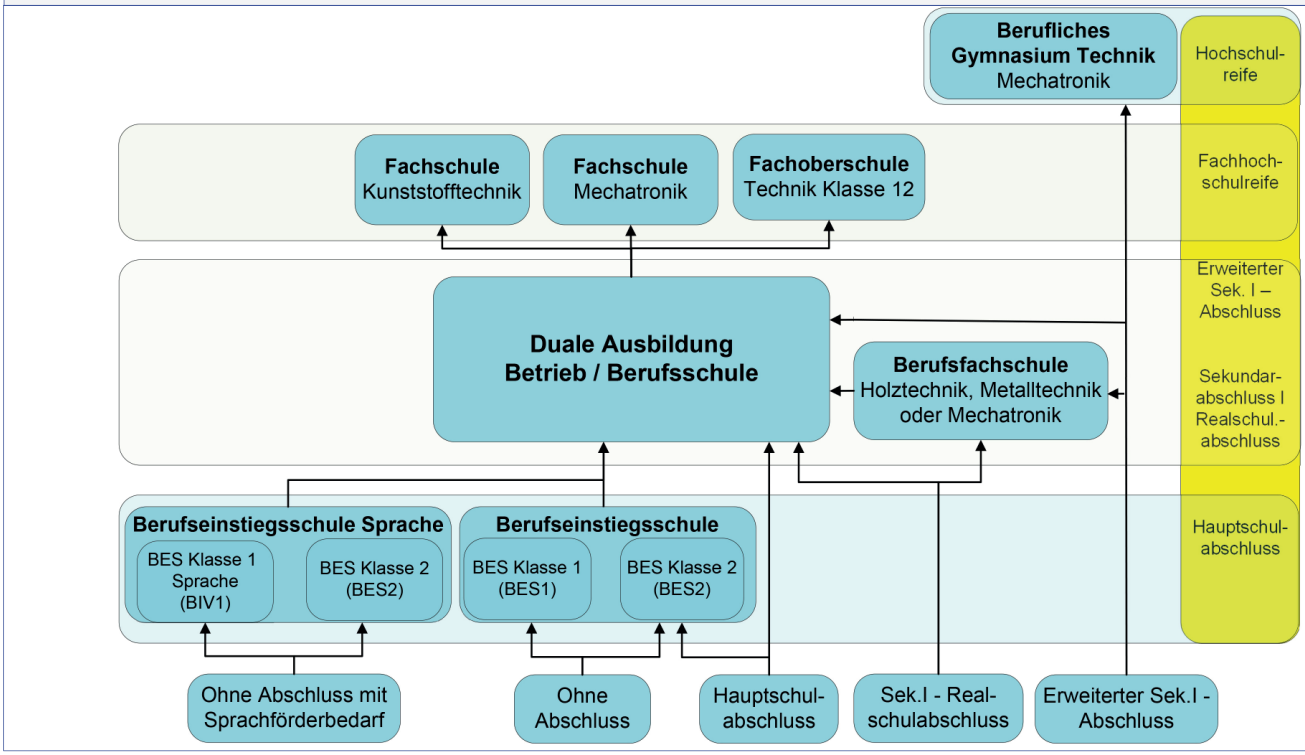
Unterrichts- und Pausenzeiten an der AKS

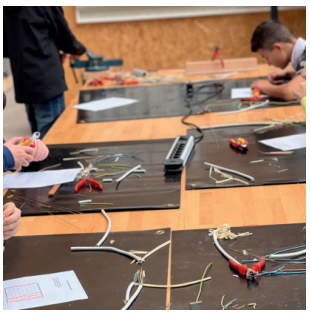
Der Unterricht an der AKS findet in 90-minütigen Blöcken statt.

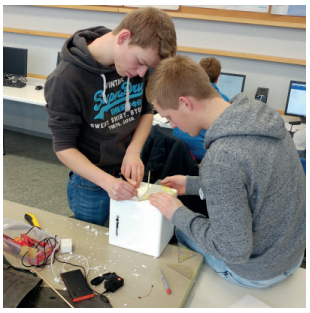
Block I (1. und 2. Stunde):	**08:00 bis 09:30 Uhr**
Pause I: 09:30 bis 09:50 Uhr	
Block II (3. und 4. Stunde):	**09:50 bis 11:20 Uhr**
Pause II: 11:20 bis 11:35 Uhr	
Block III (5. und 6. Stunde):	**11:35 bis 13:05 Uhr**
Pause III: 13:05 bis 13:35 Uhr	
Block IV (7. und 8. Stunde):	**13:35 bis 15:05 Uhr**

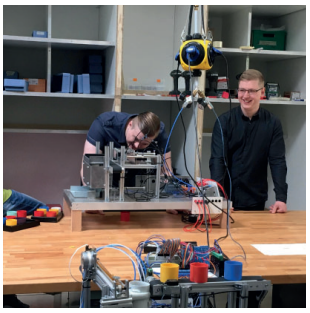
Dein Werdegang an der Adolf-Kolping-Schule

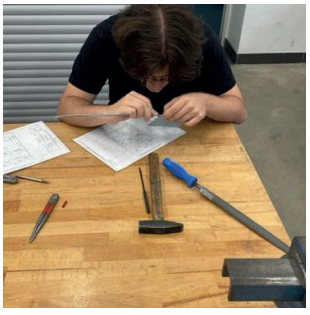
Bei uns steht nicht nur jede Menge Praxis auf dem Stundenplan, sondern wir bieten dir auch eine Vielzahl an weiterführenden Bildungsangeboten, mit denen du dich Stück für Stück weiterbilden kannst.











Bildungsangebot Berufseinstiegsschule AKS

Die beiden ehemaligen Bildungsgänge Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) und Berufseinstiegsklasse (BEK) wurden zum Schuljahr 2020/21 zu einer einheitlichen zweistufigen Berufseinstiegsschule (BES) zusammengeführt. Die Klassenstufen in diesem Bildungsgang heißen nun **BES1** und **BES2**.

BES 1

Die BES 1 (Grundstufe der Berufseinstiegsschule) beinhaltet auch die sogenannten Sprach- und Integrationsklassen. Der Fokus liegt auf der individuellen Förderung der Lernenden, zum Beispiel im Bereich des Spracherwerbs.

Der Hauptschulabschluss kann in diesem Bildungsgang nicht erworben werden. Absolventen der BES 1 können anschließend in die BES 2 wechseln oder - bei entsprechenden Voraussetzungen - eine Ausbildung beginnen.

BES 2

Die BES 2, bietet allen Schülerinnen und Schülern ohne oder mit „schlechtem" Hauptschulabschluss die Möglichkeit, den Abschluss nachzuholen oder zu verbessern und durch Praktika in unterschiedliche Berufe hineinzuschnuppern.

Die Absolventen dieses Bildungsgangs können anschließend eine Ausbildung beginnen oder weiterführende Schulformen besuchen.

BERUFSEINSTIEGSSCHULE - BES 1

Dauer	**1 Jahr**
Ziele und Ausrichtung der BES 1	Die BES 1 ist eine berufliche **Vollzeitschule**. Die Schülerinnen und Schülern erhalten hier eine besondere **Förderung** bevor sie eine andere berufliche Vollzeitschule besuchen, eine betriebliche Ausbildung beginnen oder eine Arbeit aufnehmen. Die BES 1 soll den Schülerinnen und Schülern nicht nur den **Eintritt in das Berufsleben erleichtern**, sondern auch eine gezielte Orientierungshilfe bieten. Deshalb bildet der **fachpraktische Unterricht** in zwei Berufsfeldern den Schwerpunkt, ergänzt durch fachtheoretischen und lebenskundlichen Unterricht. In der BES 1 – **Sprache und Integration** werden Schülerinnen und Schüler vor allem in dem Erlernen der deutschen Sprache unterrichtet, um anschließend in die Berufs- und Arbeitswelt starten zu können. Auch Schülerinnen und Schüler mit **sonderpädagogischem Förderbedarf** werden hier inklusiv beschult.
Unterricht	Z.B. Kommunikation in der Lebens- und Arbeitswelt, Grundlagenwissen im mathematischen und berufsbezogenen Bereich, Fachpraxisunterricht in den Berufsfeldern Metalltechnik, Bautechnik, Holztechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung. Neben dem Lernen in **Theorie** und **Praxis** kommt auch der **Spaß** nicht zu kurz. Im Laufe des Schuljahres nehmen die Schülerinnen und Schüler an unterschiedlichen Aktionen teil, z.B. an **Ausflügen, Betriebsbesichtigungen** oder **Schutzengelaktionen.**
Abschluss	Ein Abschluss wird in der BES 1 nicht vergeben

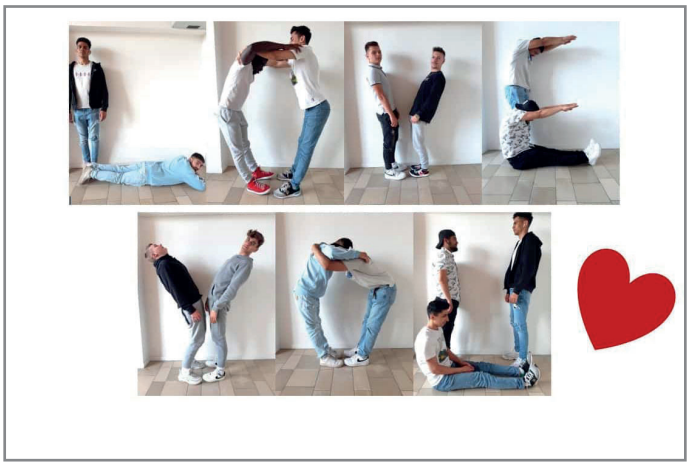
Weitere Infos findest du hier:

Berufseinstiegsschule - BES 2

Dauer	**1 Jahr**
Ziele und Ausrichtung der BES 1	Die **BES 2**, die zweite Klasse der Berufseinstiegsschule der AKS, bietet allen Schülerinnen und Schülern ohne oder mit „schlechtem" Hauptschulabschluss die Möglichkeit, den **Abschluss nachzuholen** oder **zu verbessern** und durch **Praktika** in unterschiedliche **Berufe hineinzuschnuppern**. Die Absolventen dieses Bildungsgangs können anschließend eine **Ausbildung** beginnen oder **weiterführende Schulformen** besuchen.
Aufnahme-Voraus-setzungen	Wenn du die Klasse 1 der Berufseinstiegsschule oder die Sprach- und Integrationsklasse erfolgreich besucht hast oder du aus dem Sekundarbereich I (Hauptschule/Realschule/Oberschule) kommst und den Hauptschulabschluss erreichen oder verbessern möchtest, dann hast du die Aufnahmevoraussetzungen erfüllt.
Unterricht	Neben dem Theorieunterricht in den allgemeinbildenden Fächern Deutsch, Englisch, Mathe, Politik und Sport, erwartet dich auch Fachpraxisunterricht in unterschiedlichen Qualifizierungsbausteinen (Metalltechnik, Holztechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung und Informationsverarbeitung). Neben dem Lernen in **Theorie** und **Praxis** stehen im Laufe des Schuljahres aber auch Aktivitäten wie **Ausflüge, eine mehrtägige Klassenfahrt, Betriebsbesichtigungen** oder **Schutzengelaktionen** auf dem Stundenplan**.**
Abschluss	Am Ende des Schuljahres legst du zusätzlich zu den Klassenarbeiten in jedem Unterrichtsfach noch zwei Abschlussprüfungen in Deutsch und Mathematik ab. Diese Abschlussarbeiten dauern jeweils 90 Minuten und zählen bei der Ermittlung der Zeugnisnoten wie eine „doppelte" Klassenarbeit.

Weitere Infos findest du hier:

Bildungsangebot Berufseinstiegsschule AKS



News aus der BES

Berufsberatung, Firmenbesichtigungen, Klassenfahrt, Schülerfirma usw. In unserer Berufseinstiegsschule steht neben dem Unterricht jede Menge zusätzliches Programm auf dem Stundenplan.

Hier findest du alle Neuigkeiten aus der BES 1 und BES 2 und Infos zu vergangenen Projekten:

Berufsschule -Duale Berufsausbildung

Du willst Praxisluft schnuppern? Hier ist unser duales Ausbildungsangebot

Die Mehrzahl (ungefähr 80%) unserer ca. 2000 Schülerinnen und Schüler wird in einem dualen Berufsausbildungsverhältnis ausgebildet. Die Auszubildenden besuchen an einem bzw. zwei Tagen der Woche die Berufsschule und werden in der restlichen Zeit in den gewerblichen Betrieben ausgebildet. Die Ausbildungsbetriebe unserer Lernenden sind Betriebe der Industrie und des Handwerks in der Region Vechta.

Der Ausbildungserfolg wird mit einer Zwischenprüfung (teilweise auch als Abschlussprüfung, Teil I organisiert) überprüft und in der Abschlussprüfung, die von einem Prüfungsausschuss der zuständigen Stelle abgenommen wird, festgestellt. Danach stehen die jungen Facharbeiter/innen und Gesellen/Gesellinnen im Arbeitsleben ihren Mann/ ihre Frau oder bilden sich z.B. durch den Besuch unserer Fach-/ Technikerschulen weiter.

Die AKS bietet die folgenden Angebote im Bereich der dualen Berufsausbildung an:

Bautechnik

Im Berufsfeld Bautechnik wird nicht nur Stein auf Stein mit den eigenen Händen von den Maurern geschafft, sondern bei den Zimmerern fliegen auch regelmäßig die Späne, wenn es um Dachausbauten geht.

Elektrotechnik

Elektroniker/innen sorgen dafür, dass die Bevölkerung nicht auf Annehmlichkeiten wie Fernseher verzichten müssen. Sie planen z.B. Energieversorgung, programmieren und installieren elektronische (Industrie-) Anlagen.

Fahrzeugtechnik

In diesem Berufsfeld vereint sich die Leidenschaft für Autos, Lkw und Nutzfahrzeuge mit technischem Interesse und handwerklichem Geschick.

Farbtechnik/ Raumgestaltung

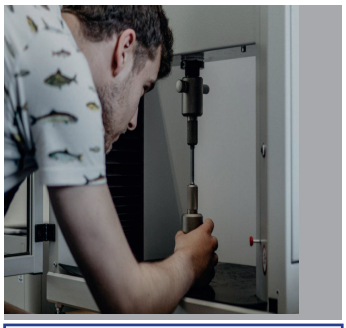
In der Ausbildung schwingst du nicht nur den Pinsel und holst das Beste aus Häusern und Fassaden heraus, sondern lernst auch verschiedene Arbeitstechniken, Farben, Materialien und Bausubstanzen kennen.

Holztechnik

Sägen, Hobeln und Fräsen bestimmen den Arbeitsalltag in der Holztechnik. Als Tischler stellst du zum Beispiel Fenster, Türen, Treppen oder Möbelstücke her und führst Innenausbauten durch.

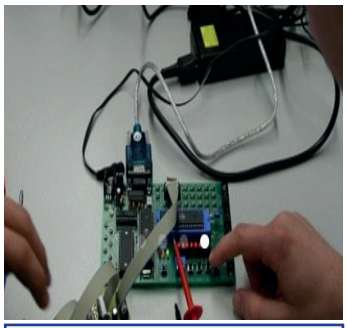
Informationstechnik

Informatiker/innen sind verantwortlich für das Planen von Netzwerken, die Programmierung von Software und das Bereitstellen von Servern.



Metalltechnik/ Kunststofftechnik

Hier geht es nicht nur um die Herstellung von Spritzgussteilen, Produkten und Verpackungen aus verschiedenen Materialien, sondern auch um den Bau von Werkzeugen und das Programmieren von Maschinen.



Mechatronik

In der Mechatronik verbinden sich Inhalte der klassischen Ingenieurdisziplinen Maschinenbau und Mechanik, Elektrotechnik und Elektronik sowie Informatik und Automatisierungstechnik.

Berufsfeld - Bautechnik

Mehr als nur Stein auf Stein...
Hier findest du einen Überblick über unser duales Ausbildungsangebot im Berufsfeld Bautechnik:

Hochbaufacharbeiter/in

Dauer: 2 Jahre

Du magst große Gebäude und wolltest schon immer daran mitwirken? Mit der Ausbildung zum Hochbaufacharbeiter/in kannst du dir diesen Wunsch erfüllen.

Hochbaufachkräfte erlernen im ersten Ausbildungsjahr grundlegende Inhalte der Bautechnik. Im zweiten Ausbildungsjahr erfolgt eine Spezialisierung. Grundsätzlich gibt es drei Möglichkeiten: Maurer, Beton- und Stahlbetonbauer sowie Feuerungs- und Schornsteinbauer. Je nachdem für welche Richtung man sich entscheidet, kann man im Anschluss an die zweijährige Ausbildung in das dritte Lehrjahr der eben genannten klassischen Ausbildungsberufe einsteigen, d.h. also innerhalb eines Jahres noch einen weiteren Abschluss machen.

Hochbaufacharbeiter/innen sind vor allem in Betrieben der Baubranche tätig, je nach Ausbildungsschwerpunkt z.B. in Hochbauunternehmen, im Betonbau oder im Schornstein- und Industrieofenbau. Darüber hinaus werden sie auch in Isolier- oder Fassadenbauunternehmen beschäftigt.

Aufnahmevoraussetzungen:
Betrieblicher Ausbildungsvertrag im dualen Ausbildungssystem

Abschlussmöglichkeiten:
Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und dem Erhalt des Berufsschulabschlusses wird der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss verliehen.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann darüber hinaus der Erweiterte Sekundarabschluss I erreicht werden.

Ausbaufacharbeiter/in

Dauer: 2 Jahre

Du willst dabei helfen, Häuser zu errichten, Dächer fertigzustellen, Fliesen zu verlegen und Räume dank Wärme- und Kältedämmung bewohnbar zu machen und du hast keine Angst davor zuzupacken?

Ausbaufacharbeiter gehen auf die Baustelle, wenn der Rohbau eines Neubaus bereits fertig ist. Aber auch bei Sanierungen, Modernisierung und Instandsetzungen von alten Gebäuden werden sie gebraucht. Sie errichten beispielsweise Innenwände aus Gipskartonplatten, tragen Putz auf oder verlegen Fliesen. Sie stellen Holzkonstruktionen und Estriche her, führen Stuckarbeiten durch, bauen Dämmstoffe für den Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz ein und stellen Bauteile im Trockenbau her. Damit nicht genug: Der Ausbaufacharbeiter richtet die Baustellen ein, sichert sie ab und bereitet die entsprechenden Materialien und Teile für den Innenausbau vor.

Die Ausbildung in der **ersten Stufe** führt in zwei Jahren zu dem Ausbildungsberuf Ausbaufacharbeiter/-in. **Im zweiten Ausbildungsjahr** erfolgt die Ausbildung in einem der Schwerpunkte "Zimmerarbeiten", "Stuckateurarbeiten", "Fliesen-, Platten- und Mosaikarbeiten", "Estricharbeiten", "Wärme-, Kälte- und Schallschutzarbeiten" und "Trockenbauarbeiten".

Weitere Infos findest du hier:

Berufsfeld - Bautechnik

Maurer/in

Dauer: 3 Jahre

„Stein auf Stein, Stein auf Stein, das Häuschen wird bald fertig sein." Maurer sind bei Bauprojekten vom Anfang bis zum Ende mitverantwortlich, da sie nach den Plänen von Architekten Stück für Stück Gebäude errichten.

Maurer/innen lernen während ihrer Ausbildung die verschiedenen Arbeitsschritte im Rohbau kennen – vom Betonieren des Fundaments über das Mauern der Innen- und Außenwände bis zur Montage der Decken. Hierbei arbeiten sie mit den verschiedensten Materialien wie Klinker, Ziegeln oder großen Betonfertigteilen. Maurer wirken nicht nur am Bau von Einfamilienhäusern mit, sondern auch bei der Entstehung von Wolkenkratzern oder Industrieanlagen.

Maurer/innen sind in der Baubranche unverzichtbar und werden deshalb bereits während ihrer Ausbildungszeit gut vergütet. Nach den Vorgaben des Bauplans, den Architekten und Ingenieure angefertigt haben, planen sie die einzelnen Arbeitsschritte: Aus Stahl und flüssigem Beton gießen sie Fundamente in eine zuvor gebaute Verschalung aus Holz. Ist der Stahlbeton ausgehärtet und die Verschalung entfernt, fertigen sie die Wände.

Aufnahmevoraussetzungen:
Betrieblicher Ausbildungsvertrag im dualen Ausbildungssystem

Abschlussmöglichkeiten:
Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und dem Erhalt des Berufsschulabschlusses wird der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss verliehen.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann darüber hinaus der Erweiterte Sekundarabschluss I erreicht werden.

Zimmerer/in

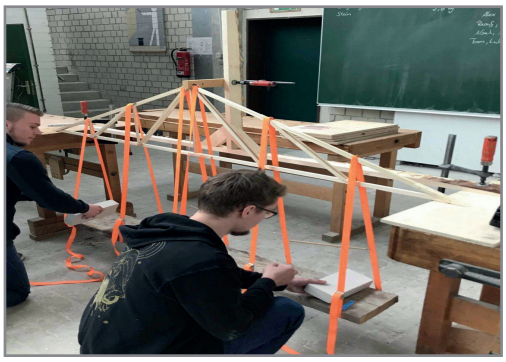
Dauer: 3 Jahre

Zimmerer sind auf der Baustelle die Fachmänner/ Fachfrauen für Holz – egal ob es um Neubauten, Restaurierungen oder Reparaturen geht.

Während der Ausbildung dreht sich alles um den Rohstoff Holz und darum, was man aus ihm herausholen kann. Zimmerer bauen Dachgeschosse aus, legen Holzfußböden und bekleiden Innenflächen oder Fassaden. Wer sich für Architektur interessiert, kommt im Bereich Ingenieurholzbau auf seine Kosten, denn hier werden komplexe Konstruktionen erstellt, wie beispielsweise Brücken oder tragende Hallendächer.

Um Zimmerer zu werden, benötigst du handwerkliches Geschick, ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen, technisches Verständnis und ein intuitives Gespür für Höhen und Maße. Du arbeitest eng mit Architekten und Ingenieuren zusammen, daher lernst du auch, wie Pläne und technische Zeichnungen gelesen und Maße und Winkel überprüft werden.

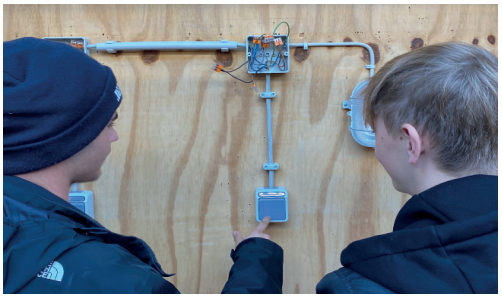
Info: Für diesen Beruf läuft aktuell (2022) ein Neuordnungsverfahren. Ziel ist es, die Ausbildungsinhalte an die neuen Begebenheiten wie neue Technologien oder Verfahren, die in den Berufen der Bauwirtschaft eingesetzt werden, anzupassen. Die Neuordnung betrifft insgesamt 19 Berufe in der Bauwirtschaft. In der Ausbildungsverordnung sollen Themen, die mit den aktuellen Anforderungen, zum Beispiel im Verbraucherschutz und Umweltschutz oder den jeweiligen Auflagen zutun haben, intensiver behandelt werden.



Weitere Infos findest du hier:

Berufsfeld - Elektrotechnik (Handwerk)

Willkommen in der Welt der Elektronik...
Hier findest du einen Überblick über unser duales Ausbildungsangebot im Berufsfeld **Elektrotechnik**:



Elektroniker/in Energie- und Gebäudetechnik

Dauer: 3,5 Jahre

Elektroniker/innen der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik sind die Profis für die Planung, Installation und Inbetriebnahme und natürlich Wartung und Reparatur der elektrischen Versorgung ganzer Gebäude.
Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik sorgen dafür, dass Lichter angehen. Sie planen die elektrische Versorgung von Gebäuden, installieren Anlagen und sind für die weitere Betreuung zuständig. Sie montieren aber nicht nur Steckdosen und Lichtschalter oder Sicherungen, sondern installieren komplexe energietechnische Anlagen und elektronische Steuer- und Regelsysteme wie Alarmanlagen oder Türkontrollsysteme. Das Warten und Prüfen dieser Anlagen (z.B. Photovoltaikanlagen) gehört ebenfalls zum Aufgabengebiet der Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik. Wenn Fehler entdeckt werden, werde diese auch sofort behoben. Des Weiteren müssen Elektroniker ihre Arbeit dokumentieren, indem sie zum Beispiel Schaltpläne und Prüfprotokolle der Anlagen zusammenfassen und dem Kunden übergeben. Darüber hinaus sorgen sie auch für Schutzmaßnahmen gegen elektrische Schläge und sind für Blitz- und Überspannungsschutzsysteme zuständig.
Wer sich für den Ausbildungsberuf interessiert, sollte bedenken, dass er unter Umständen viel unterwegs ist, da der Kundendienst auch zum Aufgabengebiet gehört. Die Arbeitsorte sind daher auch besonders vielfältig. Vom Flughafen bis zum Einfamilienhaus kann alles dabei sein. Nach der Ausbildung gibt es verschiedene Möglichkeiten sich noch weiter zu spezialisieren. Entsprechend gut sind die Jobaussichten.

Aufnahmevoraussetzungen:
Betrieblicher Ausbildungsvertrag im dualen Ausbildungssystem

Abschlussmöglichkeiten:
Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und dem Erhalt des Berufsschulabschlusses wird der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss verliehen.
Unter bestimmten Voraussetzungen kann darüber hinaus der Erweiterte Sekundarabschluss I erreicht werden.

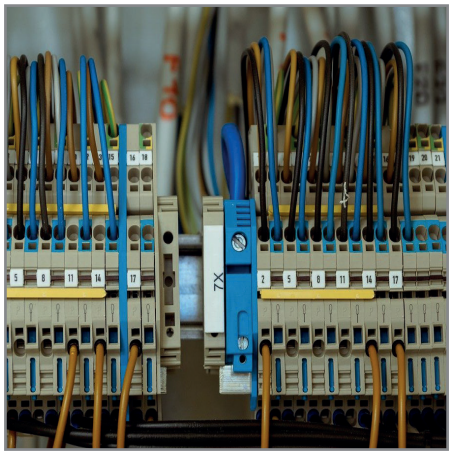
Elektroniker/in für Automatisierungs- und Systemtechnik

Dauer: 3,5 Jahre

Elektroniker/-innen für Automatisierungs- und Systemtechnik wirken an der Entwicklung und Erprobung von hochentwickelter Steuerelektronik mit, richten also komplexe, rechnergesteuerte Industrieanlagen ein. Ihre Aufgabe ist dabei, dafür zu sorgen, dass die jeweiligen Einzelkomponenten ein automatisch arbeitendes Gesamtsystem bilden.
Elektroniker für Automatisierungs- und Systemtechnik arbeiten mit speicherprogrammierbaren Steuerungen und entsprechenden Programmen. Automatisierungstechnik ist eine Technik aus dem Ingenieurswesen, die Maschinen von alleine arbeiten lässt. Elektroniker planen am PC die Bewegungsabläufe der Anlagen und geben mechanisch, pneumatisch oder hydraulisch angetriebenen Automaten und Robotern Befehle für das, was sie tun sollen.
Während der Ausbildung dreht sich jedoch nicht alles nur um Schaltpläne. Elektroniker für Automatisierungs- und Systemtechnik installieren auch Bauteile wie Sensoren oder Pumpen mit dem Schraubenzieher und verbinden einzelne Komponenten zu Systemen. Auch die Überwachung, Wartung und Fehlerbeseitigung sowie der Umgang mit Testsoftware und Diagnosesystemen gehört zu deinem Arbeitsalltag.
Elektroniker für Automatisierungs- und Systemtechnik arbeiten überall dort, wo elektronische Analgen und Maschinen betrieben werden – also nahezu auf jedem Industriegelände.

Weitere Infos findest du hier:

Berufsfeld - Elektrotechnik (Industrie)



Aufnahmevoraussetzungen:
Betrieblicher Ausbildungsvertrag im dualen Ausbildungssystem

Elektroniker/in für Betriebstechnik

Dauer: 3,5 Jahre

Elektroniker/-innen für Betriebstechnik sind für vielfältige elektronische Arbeiten zuständig. Sie installieren elektrische Bauteile in den unterschiedlichsten Bereichen, wie beispielsweise elektrische Energieversorgung oder industrielle Betriebsanlagen. Aber auch Wartung, Erweiterung, Modernisierung, Fehlersuche und Reparaturen gehören zu ihrem Arbeitsalltag.

Für Elektroniker/innen für Betriebstechnik gehören Systeme der Stromgewinnung und -verteilung zum Arbeitsalltag. Das bedeutet, dass sie für elektronische Arbeiten zuständig sind. Dies umfasst beispielsweise das Installieren elektronischer Bauteile, das Richten verschiedener Antriebssysteme oder das Verdrahten von Schaltgeräten. Aber auch die Wartung der Anlagen und die Einweisung der Benutzer in die Bedienung einer Anlage gehört zum Arbeitsalltag eines Elektronikers für Betriebstechnik.

In der Ausbildung erlernen angehende Elektroniker für Betreibstechnik die verschiedenen Arbeitsabläufe und Aufgaben. Sie montieren und demontieren Baugruppen, passen Teile mithilfe mechanischer Bearbeitung an und führen Berechnungen sowie Messungen elektrischer Größen durch. Daneben programmieren, konfigurieren und prüfen sie Systeme und Sicherheitseinrichtungen.

Abschlussmöglichkeiten:
Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und dem Erhalt des Berufsschulabschlusses wird der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss verliehen.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann darüber hinaus der Erweiterte Sekundarabschluss I erreicht werden.

Elektroniker/in für Automatisierungstechnik (Industrie)

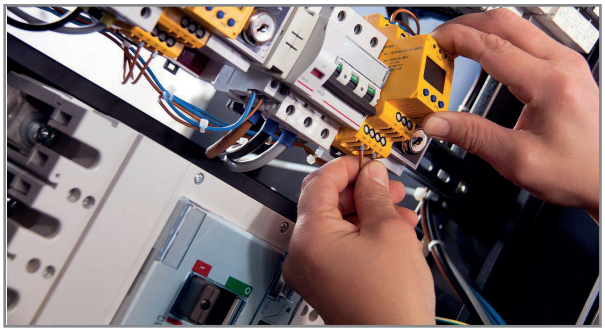
Dauer: 3,5 Jahre

Elektroniker/innen für Automatisierungstechnik stellen in technischer Hinsicht den reibungslosen Ablauf von Produktionsprozessen sicher. Sie analysieren unter anderem die Funktion von Fertigungsanlagen und montieren einzelne Komponenten zu einem funktionierenden Gesamtsystem.

Für die Ausbildung wird für dich zusammen mit dem Ausbildungsbetrieb ein beruflicher Schwerpunkt festgelegt. Dieser kann die Bereiche Produktions- und Fertigungsautomation, Verfahrens- und Prozessautomation, Netzautomation, Verkehrsleitsysteme oder Gebäudeautomation betreffen. Abhängig vom gewählten Schwerpunkt gehört es zu deinen Aufgaben, Prozessabläufe und Funktionszusammenhänge zu analysieren, bestehende Automatisierungssysteme anzupassen und zu erweitern, Messdaten mit Hilfe von Anwendungsprogrammen zu erfassen und zwecks Prozess- und Maschinensteuerung zu übertragen und zu verarbeiten. Außerdem werden aus Einzelkomponenten komplexe Systeme und Maschinen entwickelt und an den Nutzer übergeben. Weitere Aufgaben in diesem Beruf sind das Installieren elektrischer Antriebe und das Programmieren von Automatisierungssystemen. Auch die Überwachung, Wartung und Funktionsprüfung der Anlagen gehört zu deinen Aufgaben.

Wer sich für diesen Ausbildungsberuf interessiert, sollte wissen, dass ein technisches Grundwissen und gute Kenntnisse in den Fächern Mathematik und Physik hilfreich für die Ausbildung sind. Interesse an komplexen technischen Abläufen und eine hohe Detailgenauigkeit sind für den Beruf ebenfalls wichtig. Da häufig auch mit Schaltplänen und anderen Unterlagen auf Englisch gearbeitet werden muss, sind gute Sprachkenntnisse erforderlich.

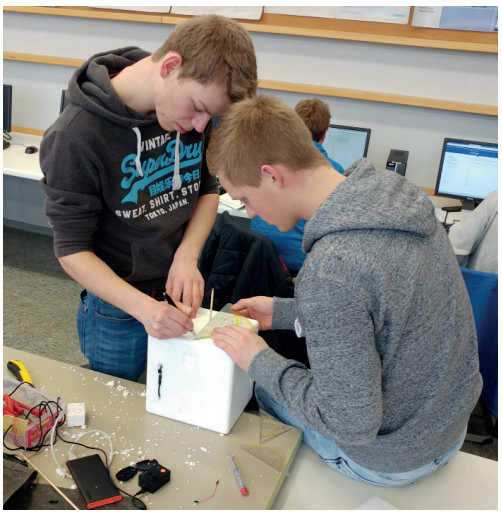
Weitere Infos findest du hier:



Berufsfeld - Mechatronik

Du liebst Hightech-Produkte und Automatisierung? Vielleicht ist Mechatronik was für dich...

Hier findest du einen Überblick über unser duales Ausbildungsangebot im Berufsfeld **Mechatronik**:



Aufnahmevoraussetzungen:
Betrieblicher Ausbildungsvertrag im dualen Ausbildungssystem

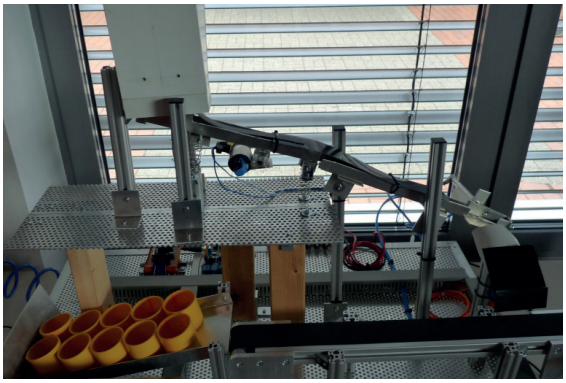
Abschlussmöglichkeiten:
Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und dem Erhalt des Berufsschulabschlusses wird der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss verliehen.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann darüber hinaus der Erweiterte Sekundarabschluss I erreicht werden.

Mechatroniker/in

Dauer: 3,5 Jahre

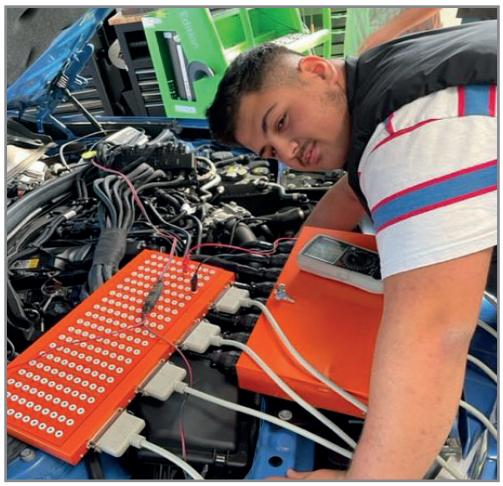
Mechatroniker/innen sind technische Allrounder. In diesem Beruf verbinden sich die Inhalte der klassischen Ingenieurdisziplinen Maschinenbau und Mechanik, Elektrotechnik und Elektronik sowie Automatisierungs- und Handhabungstechnik.
Ganz gleich ob Auto, Waschmaschine, Roboter oder die Produktionsstraßen großer Unternehmen – alle diese Dinge werden mechanisch zusammengebaut und elektronisch gesteuert. Weil mechatronische Systeme immer vielseitiger werden und die Technik zunehmend komplexer wird, braucht es Fachleute wie Mechatroniker, die in allen klassischen Ingenieurwissenschaften fit sind, um sie zusammenzubauen, zu betreiben und um Störungen wieder zu beheben.
Mechatroniker/innen sind daher echte Multitalente und werden überall dort gebraucht, wo es Maschinen gibt. Sie bauen mechanische, elektrische, pneumatische, hydraulische und elektronische Komponenten, montieren diese zu komplexen mechatronischen Systemen, installieren Steuerungssoftware und halten die Systeme instand. Auch fertigen sie anschließend z.T. Schaltpläne an oder orientieren sich an vorgegebenen Konstruktionszeichnungen. Schrauben, Löten und Kleben gehören genauso zum Arbeitsalltag eines Mechatronikers wie die Anwendung mathematischer und physikalischer Grundsätze.
In der vielseitigen Ausbildung lernst du nicht nur die handwerklichen Grundfertigkeiten der oben beschriebenen technischen Bereiche, sondern auch Themen wie Digitalisierung der Arbeit, Qualitätsmanagement, Umweltschutz und Nachhaltigkeit, Sicherheit und Gesundheitsschutz nehmen eine große Rolle ein.
Als Mechatroniker solltest du präzise arbeiten können, technisches Verständnis mitbringen und über eine gute Auge-Hand-Koordination verfügen.
Wenn du erst einmal in den Beruf hineinschnuppern möchtest, kannst du auch zunächst unsere einjährige Berufsfachschule Mechatronik besuchen und sie dir später ggf. als 1. Lehrjahr anrechnen lassen.



Weitere Infos findest du hier:

Berufsfeld - Fahrzeugtechnik

Fahrzeugleidenschaft trifft auf Technik und Präzision...
Hier findest du einen Überblick über unser duales Ausbildungsangebot im Berufsfeld **Fahrzeugtechnik**:



Aufnahmevoraussetzungen:
Betrieblicher Ausbildungsvertrag im dualen Ausbildungssystem

Abschlussmöglichkeiten:
Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und dem Erhalt des Berufsschulabschlusses wird der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss verliehen.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann darüber hinaus der Erweiterte Sekundarabschluss I erreicht werden.

Kraftfahrzeugmechatroniker/in

Dauer: 3,5 Jahre

Kfz-Mechatroniker/innen kennen sich mit Fahrzeugen aus und können elektrische, elektronische und mechanische Systeme analysieren. Sie stellen Fehler und Störungen fest und können diese beheben. Bei der Ursachenfindung helfen mittlerweile vor allem computergestützte Mess- und Prüfsysteme.
Nach Instandsetzungs- oder Umbauarbeiten prüfen Mechatroniker/innen die Funktionen der Fahrzeuge und Teilsysteme und kontrollieren, ob straßenverkehrsrechtliche Vorschriften eingehalten werden.
Ausbildungsschwerpunkte sind zum Beispiel die Instandhaltung von mechanischen, elektronischen und hydraulischen Systemen in den Fahrzeugen.
Deutschlandweit gibt es die Ausbildung in fünf Fachrichtungen.

An der AKS kann zwischen den Schwerpunkten Personenkraftwagentechnik, Nutzfahrzeugtechnik und System- und Hochvolttechnik gewählt werden.
Kraftfahrzeugmechatroniker arbeiten z.B. in Werkstätten oder bei Fahrzeugherstellern.

Mechatroniker/in für Land- und Baumaschinentechnik

Dauer: 3,5 Jahre

Zu den Aufgaben von Land- und Baumaschinenmechatronikern zählt das Warten von Land- und Baumaschinen und deren Instandsetzung.
Land- und Baumaschinenmechatroniker/innen halten Fahrzeuge, Maschinen und Anlagen sowie Motorgeräte instand, die in der Land- und Forstwirtschaft, im Gartenbau und auf Baustellen zum Einsatz kommen. Sie erstellen Fehler- und Störungsdiagnosen in mechanischen, hydraulischen, elektrischen und elektronischen Systemen und ermitteln Störungsursachen.
Die Mängel beheben sie, indem sie die entsprechenden Teile reparieren oder austauschen. Hierzu demontieren bzw. montieren sie Bauteile und Baugruppen, bearbeiten Werkstücke manuell und maschinell und führen auch Schweißarbeiten aus. Darüber hinaus führen sie Abgasuntersuchungen durch und stellen fahrzeugelektrische Stromanschlüsse her. Sie installieren Anlagen (z.B. Melkanlagen), nehmen sie in Betrieb, testen sie und weisen die Betreiber ein. Außerdem rüsten sie land- und bauwirtschaftliche Fahrzeuge oder Maschinen mit Zubehör und Zusatzeinrichtungen aus.
Im dritten und vierten Ausbildungsjahr erfolgt eine Vertiefung in einem der Schwerpunkte (Landmaschinentechnik, Baumaschinentechnik oder Forst-, Garten- und Kommunaltechnik).

Weitere Infos findest du hier:

Berufsfeld - Fahrzeugtechnik

Aufnahmevoraussetzungen:
Betrieblicher Ausbildungsvertrag im dualen Ausbildungssystem

Abschlussmöglichkeiten:
Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und dem Erhalt des Berufsschulabschlusses wird der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss verliehen.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann darüber hinaus der Erweiterte Sekundarabschluss I erreicht werden.

Berufskraftfahrer/in

Dauer: 3 Jahre

Seit dem Schuljahr 2009/10 werden an der AKS im dreijährigen Ausbildungsberuf Berufskraftfahrer beschult. Berufskraftfahrer/innen arbeiten im Güterverkehr oder in der Personenbeförderung.

Berufskraftfahrer/innen sind in Unternehmen des Güterverkehrs oder des gewerblichen Personenverkehrs tätig. Sie besitzen technische Kenntnisse ihrer Fahrzeuge und deren Wartung. Sie führen Lastwagen oder Busse sicher und vorausschauend unter Berücksichtigung der Straßenverkehrsvorschriften, der Verkehrssicherheit und des Umweltschutzes. Ihnen sind die einschlägigen nationalen und internationalen Transportbestimmungen und Verordnungen geläufig.
Sie sind im Umgang mit Genehmigungen, Beförderungsdokumenten und im grenzüberschreitenden Verkehr mit Zollpapieren vertraut. In der sachkundigen Behandlung, Sicherung und Beförderung von unterschiedlichen Gütern kennen sie sich aus. Bei der verantwortungsvollen Betreuung von Fahrgästen wenden sie die erlernten Kenntnisse und Verhaltensweisen an. Sie schließen Beförderungsverträge und wickeln diese ab.
Nach der Ausbildung als Berufskraftfahrer transportierst du Personen oder Waren quer durch deine Stadt, ans andere Ende von Deutschland oder sogar durch ganz Europa. Ob du Langstrecke fährst oder geregelte Arbeitszeiten hast, hängt dabei von deinem Arbeitsplatz ab. Du könntest nach der Ausbildung beispielsweise als Busfahrer im Personenverkehr, als Speditionsfahrer für Industrieprodukte oder Fahrer von Entsorgungsfahrzeugen arbeiten. So oder so sorgst du in diesem Beruf dafür, dass deine Schützlinge und Güter nicht nur pünktlich, sondern auch unbeschadet an ihr Ziel gelangen.

Weitere Infos findest du hier:

Berufsfeld - Farbtechnik & Raumgestaltung

Malen nach Zahlen kann ja jeder...
Hier findest du einen Überblick über unser duales Ausbildungsangebot im Berufsfeld **Farbtechnik**:

Aufnahmevoraussetzungen:
Betrieblicher Ausbildungsvertrag im dualen Ausbildungssystem

Abschlussmöglichkeiten:
Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und dem Erhalt des Berufsschulabschlusses wird der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss verliehen.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann darüber hinaus der Erweiterte Sekundarabschluss I erreicht werden.

Maler/in, Lackierer/in

Dauer: 3 Jahre

In der Ausbildung schwingst du nicht nur den Pinsel und holst das Beste aus Häusern und Fassaden heraus, sondern lernst auch verschiedene Arbeitstechniken, Farben, Materialien und Bausubstanzen kennen.

Maler/innen und Lackierer/innen arbeiten auf Baustellen im Innen- und Außenbereich. Sie sind im Neubau wie auch bei der Sanierung, Neugestaltung und Modernisierung von Wohnungen oder Gebäuden tätig. Der Beruf bietet einen abwechslungsreichen, spannenden und kreativen Arbeitsalltag. Maler/innen und Lackierer/innen der Fachrichtung Gestaltung und Instandsetzung bereiten verschiedene Untergründe vor, schützen Holz- und Metalluntergründe mit geeigneten Farben, Lacken und Beschichtungen vor schädlichen Einflüssen, bessern Putzschäden an Wänden und Decken aus, leisten einen wesentlichen Beitrag zur Energieeinsparung durch den Einbau von Dämmstoffen oder durch das Aufbringen von Wärmedämm-Verbundsystemen, beschichten, sanieren und gestalten Fassaden, gestalten Innenräume mit unterschiedlichen Maltechniken, Tapeten oder Spachteltechniken, führen Bodenbeschichtungen oder -versiegelungen aus und verlegen verschiedene Bodenbeläge wie Teppichboden, Laminat oder Vinyl-Design- Beläge, setzen Betonoberfächen instand, erstellen Beschriftungen und Schilder, wenden Sondertechniken an, wie Vergolden, Imitations- oder Illusionsmalerei oder historische Maltechniken, erstellen Trockenbauwände und Decken und führen Spezialbeschichtungen durch, wie Brandschutzbeschichtungen, Markierungsarbeiten oder Anti-Graffiti-Systeme.
Maler/innen und Lackierer/innen arbeiten auf der Baustelle mit verschiedenen anderen Gewerken eng zusammen. Zudem wird vom Kunden eine kompetente Beratung insichtlich Gestaltung, Gesundheits- und Umweltschutz, Energieeinsparung oder Sachwertschutz erwartet.

Allgemeine Voraussetzungen:

- Maler sollten schwindelfrei sein, da sie auch auf Leitern und Gerüsten arbeiten.
- Räumliches Vorstellungsvermögen.
- Spaß am Umgang mit Form-, Farb- und Schriftgestaltung.
- Teamfähigkeit.
- Bereitschaft, auch körperlich anstrengende Arbeiten zu leisten.

Weitere Infos findest du hier:

Berufsfeld - Holztechnik

Sägen, Hobeln und Fräsen bestimmen den Arbeitsalltag in der Holztechnik...
Hier findest du einen Überblick über unser duales Ausbildungsangebot im Berufsfeld **Holztechnik**:

Aufnahmevoraussetzungen:
Betrieblicher Ausbildungsvertrag im dualen Ausbildungssystem

Abschlussmöglichkeiten:
Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und dem Erhalt des Berufsschulabschlusses wird der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss verliehen.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann darüber hinaus der Erweiterte Sekundarabschluss I erreicht werden.

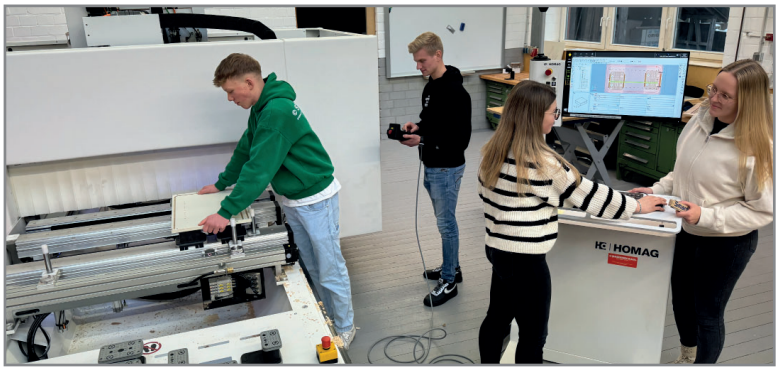
Tischler/in

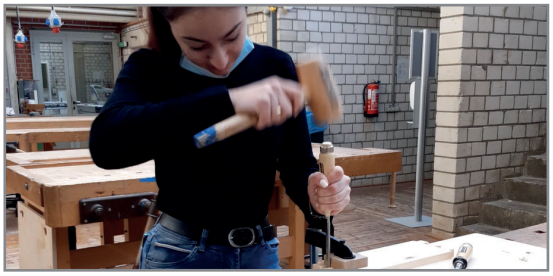
Dauer: 3 Jahre

Als Tischler stellst du zum Beispiel Fenster, Türen, Treppen oder Möbelstücke her und führst Innenausbauten durch.
Die duale Ausbildung zum Tischler/zur Tischlerin verbindet traditionelle Holzbearbeitung mit moderner Technik. Tischler sind kleine Allrounder – von der Erschaffung von Türen, Treppen, Schränken oder ganzen Ladeneinrichtungen aus Massivholz oder Spanplatten bis zur Parkett-Verlegung oder dem Einbau von Wandverkleidungen können sie alles.
Wenn ein Kunde beispielsweise einen individuell angefertigten Schreibtisch möchte, übernimmst du alle Arbeitsschritte – von der Beratung und dem Maßnehmen vor Ort über die Entwurferstellung am PC und die Herstellung des Möbelstücks aus dem gewünschten Material. Hierbei arbeitest du neben traditionellen Gerätschaften wie Kreissäge und Hobel auch mit computergesteuerten CNC-Maschinen. Nachdem das Möbelstück fertig ist, folgen Arbeitsschritte wie Schleifen, Lasieren und anschließend die Montage beim Kunden vor Ort.
In der Berufsschule erwarten dich neben der Fachkunde Holztechnik auch Technische Mathematik, Technisches Zeichnen (händisch und computergestützt mit AutoCad) sowie CNC-Programmierung (WoodWop) und natürlich auch allgemeinbildender Unterricht in den Fächern Politik, Deutsch, Englisch und Religion.

Was solltest du mitbringen?

Handwerkliches Geschick für die vielseitigen und interessanten Aufgaben, räumliches Vorstellungsvermögen, zeichnerische Fähigkeiten, Formgefühl, Interesse und technisches Verständnis für moderne, computergesteuerte Maschinen, die Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen, Freude am Umgang mit dem Werkstoff Holz, körperliche Fitness, Kommunikations- und Teamfähigkeit.
Info: Offiziell lautet die Berufsbezeichnung "Tischler/Tischlerin", jedoch wird je nach Region oder Bundesland die Berufsbezeichnung "Schreiner/Schreinerin" verwendet.
Wenn du erst einmal in den Beruf hineinschnuppern möchtest, kannst du auch zunächst unsere einjährige Berufsfachschule Holztechnik besuchen und sie dir später ggf. als 1. Lehrjahr anrechnen lassen.

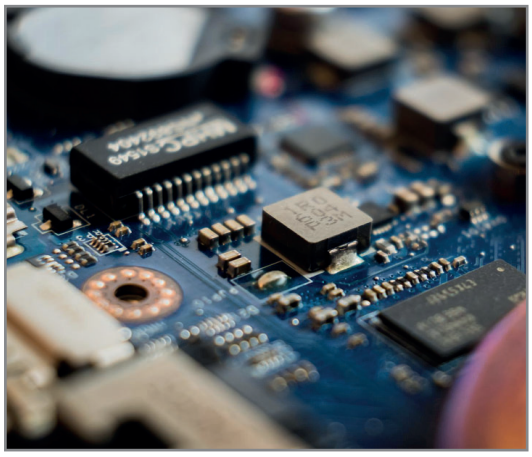




Weitere Infos findest du hier:

Berufsfeld - Informationstechnik

Branche mit vielversprechender Zukunft...
Hier findest du einen Überblick über unser duales Ausbildungsangebot im Berufsfeld **Informationstechnik**:



Fachinformatiker/in für Systemintegration

Dauer: 3 Jahre

Fachinformatiker/innen für Systemintegration planen und konfigurieren Netzwerke. Dazu vernetzen sie Hard- und Softwarekomponenten und weisen die Benutzer ein. Außerdem ermitteln sie Störungen und Fehler und beseitigen diese fachgerecht.

Der Arbeitsalltag von Fachinformatikern für Systemintegration dreht sich rund um Hard- und Software. Sie analysieren beispielweise die Wünsche und Bedürfnisse, wenn ein Unternehmen neue Hard- oder Software benötigt und erstellen hierfür Bedarfspläne. In diesem Zusammenhang müssen Fachinformatiker für Systemintegration aber auch die Büroräume begutachten, damit beispielsweise neu verlegte Kabel nicht frei durch den Raum laufen oder genügend verfügbare Steckdosen für die Installationsarbeiten vorhanden sind. Einen großen Teil der Arbeitszeit nimmt darüberhinaus das Einrichten von Netzwerken in Anspruch wie beispielsweise der Aufbau und die Installation von Hardware (Computern, Telefonanlagen, Druckern usw.) und Software (z.B. Office und Antiviren-Programme). Aber auch IT-Support (Fehlerbehebung, Schulungen) und Wartung wird von Fachinformatikern für Systemintegration durchgeführt.

Aufnahmevoraussetzungen:
Betrieblicher Ausbildungsvertrag im dualen Ausbildungssystem

Abschlussmöglichkeiten:
Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und dem Erhalt des Berufsschulabschlusses wird der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss verliehen.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann darüber hinaus der Erweiterte Sekundarabschluss I erreicht werden.

Fachinformatiker/-in für Anwendungsentwicklung

Dauer: 3 Jahre

Für Fachinformatiker/innen für Anwendungsentwicklung gehört Software zum Arbeitsalltag. Sie planen, konzipieren und programmieren die unterschiedlichsten Programme oder Anwendungen und entwickeln darüberhinaus anwendungsgerechte und nutzerfreundliche Bedienoberflächen.

Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung sind Profis in Programmiersprachen, mit Hilfe derer sie eine große Bandbreite an betriebsinternen oder kundenorientierten Softwarelösungen entwicklen. Das Aufgabenspektrum reicht von Verbesserungen bei der Datenverwaltung bis hin zu neuen Content-Management-Systemen, wie beispielsweise Typo3, das ein Unternehmen z.B. zur Pflege seiner Website benötigt.

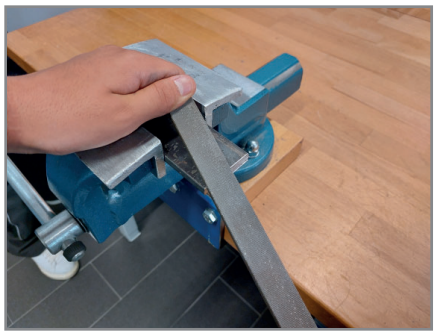
Zum Arbeitsalltag der Fachinformatiker/innen für Anwendungsentwicklung zählt aber nicht nur das Entwickeln, Anpassen und Testen von Software nach Kundenwünschen, sondern auch das Erstellen von Konzepten und Kostenvoranschlägen im Vorfeld sowie die anschließende Schulung und Betreuung der User, die mit dem neuen Produkt arbeiten sollen. Außerdem müssen sie immer am technischen Puls der Zeit bleiben und neue Marktentwicklungen verfolgen und in ihre Arbeit einfließen lassen.

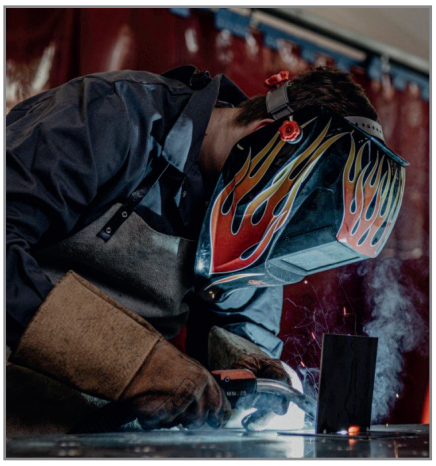
Weitere Infos findest du hier:

Berufsfeld - Metalltechnik

Im Berufsfeld Kunststoff- und Metalltechnik geht es nicht nur um die Herstellung von Spritzgussteilen und Produkten sowie Verpackungen aus verschiedenen Materialien, sondern auch um den Bau von Werkzeugen und das Programmieren von Maschinen. An der AKS hast du die Wahl zwischen über zehn verschiedenen Berufen aus den Bereichen Metall- und Kunsstofftechnik...

Hier findest du einen Überblick über unser duales Ausbildungsangebot im Berufsfeld **Metalltechnik** inklusive **Drucktechnik** und **Kunststofftechnik**:





Anlagenmechaniker/in Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik

Dauer: 3,5 Jahre

Als Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik installierst du u.a. Brennwertgeräte und Wärmepumpenanlagen sowie Anlagen zur kontrollierten Wohnraumlüftung. Außerdem gehört die Planung, Gestaltung und Montage von Badezimmern zu deinen Aufgabenbereichen.
Als nachhaltige Ver- und Entsorgungssysteme installieren Anlagenmechaniker unter anderem Anlagen zur Regen- und Brauchwassernutzung. Sie montieren auch Heizungssysteme, stellen Heizkessel auf und nehmen sie in Betrieb. Bei ihren Tätigkeiten bearbeiten sie Rohre, Bleche und Profile aus Metall oder Kunststoff mit Maschinen oder manuell. Zudem bauen sie energieeffiziente und umweltschonende Systeme wie z.B. Solaranlagen, Wärmepumpen und Holzpelletsanlagen in Gebäude ein. Nach der Montage prüfen sie, ob die Anlagen einwandfrei funktionieren und optimal eingestellt sind. Sie installieren Gebäudemanagementsysteme wie z.B. Smart-Home-Systeme und wenden gerätespezifische Software an, z.B. Apps. Sie beraten Kunden, beispielsweise über vernetzte Systemtechnik, und weisen sie in die Bedienung von Geräten und Systemen ein.
Anlagenmechaniker/innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik finden z.B. Beschäftigung in versorgungstechnischen Installationsbetrieben oder bei Heizungs- und Klimaanlagenbauern.

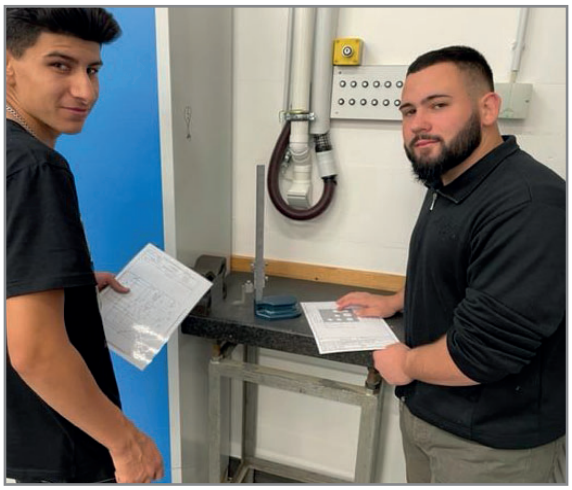
Aufnahmevoraussetzungen:
Betrieblicher Ausbildungsvertrag im dualen Ausbildungssystem

Abschlussmöglichkeiten:
Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und dem Erhalt des Berufsschulabschlusses wird der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss verliehen.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann darüber hinaus der Erweiterte Sekundarabschluss I erreicht werden.

Weitere Infos findest du hier:

Berufsfeld - Metalltechnik



Fachkraft für Metalltechnik

Dauer: 2 Jahre

Seit August 2013 ist die Fachkraft für Metalltechnik ein anerkannter Ausbildungsberuf, der elf andere Ausbildungsberufe wie zum Beispiel den Drahtzieher oder Teilezurichter, ersetzt. Die Ausbildung zur Fachkraft für Metalltechnik dauert nur zwei Jahre. Im ersten Lehrjahr werden verschiedene Fachrichtungen kennengelernt, im zweiten Lehrjahr erfolgt eine Spezialisierung und Vertiefung.

Fachkräfte für Metalltechnik erlernen im ersten Ausbildungsjahr Inhalte aus der Metallgrundbildung. Im zweiten Ausbildungsjahr erfolgt die Spezialisierung in eine Fachrichtung.

Fachkräfte für Metalltechnik arbeiten in Unternehmen des Maschinen- und Metallbaus sowie im Zerspanungsbereich.

An der AKS kann zwischen den folgenden Fachrichtungen gewählt werden: Konstruktionstechnik, Montagetechnik oder Zerspanungstechnik. Die Auszubildenden werden gemeinsam mit den Metallbauern beschult.

Aufnahmevoraussetzungen:
Betrieblicher Ausbildungsvertrag im dualen Ausbildungssystem

Abschlussmöglichkeiten:
Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und dem Erhalt des Berufsschulabschlusses wird der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss verliehen.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann darüber hinaus der Erweiterte Sekundarabschluss I erreicht werden.

Feinwerkmechaniker/in

Dauer: 3,5 Jahre

Ohne Feinwerkmechaniker/innen würde unsere Industrie nahezu still stehen. Sie stellen mittels moderner CNC-Maschinen, konventioneller Maschinen und manuell Bauteile aus Metall her (z. B. Kompressoren, Kolben und Zylinder), die zu Produktionsmaschinen, Prüfeinrichtungen, oder Bearbeitungswerkzeugen zusammengebaut werden. Dazu werten sie zunächst Skizzen aus und planen anschließend den Herstellungsprozess der Teile.

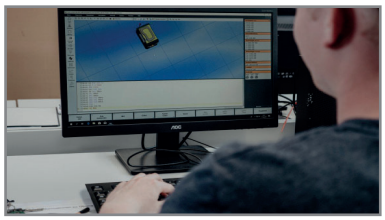
Feinwerkmechaniker/innen fertigen metallene Präzisionsbauteile für Maschinen und feinmechanische Geräte und montieren diese einschließlich elektronischer Mess- und Regelkomponenten zu funktionsfähigen Einheiten. Dazu arbeiten sie sowohl an konventionell gesteuerten Werkzeugmaschinen wie auch an computergesteuerten Maschinen (CNC).

Sie planen Arbeitsabläufe, richten Werkzeugmaschinen ein und bearbeiten Metalle mittels spanender Verfahren wie Drehen, Fräsen, Bohren und Schleifen. Sie beurteilen Arbeitsergebnisse, beispielsweise durch Überprüfen vorgegebener Maßtoleranzen. Feinwerkmechaniker/innen montieren die gefertigten Maschinen und Geräte, stellen sie je nach Verwendungszweck ein und führen Bedienungseinweisungen durch. Zudem führen sie Wartungs- und Reparaturarbeiten an feinmechanischen Geräten aus.

Die AKS bietet folgende Schwerpunkte/ Fachrichtungen an: Maschinenbau, Werkzeugbau und Feinwerkmechanik.

Weitere Infos findest du hier:

Berufsfeld - Metalltechnik



Industriemechaniker/in

Dauer: 3,5 Jahre

Industriemechaniker/innen sind die Experten, wenn es um den Bau, die Instandhaltung, Reparatur und die Bedienung von Maschinen und Produktionsanlagen geht – und das in nahezu allen Wirtschaftsbereichen der Industrie. Wenn es zum Beispiel eine Störung in einer Fertigungsstraße gibt, ist es Aufgabe des Industriemechanikers, herauszufinden wo der Fehler liegt und diesen zu beheben.

Industriemechaniker haben ihre Arbeitsgebiete in der Herstellung, Instandhaltung und Überwachung von technischen Systemen. Sie sind tätig in der Einrichtung, Umrüstung und Inbetriebnahme von Produktionsanlagen. Typische Einsatzgebiete sind im Maschinen- und Anlagenbau, in der Produktionstechnik und im Feingerätebau.

Industriemechaniker/innen üben ihre Tätigkeiten unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbständig aus, sie stimmen ihre Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab, richten Arbeitsplätze ein, stellen Bauteile und Baugruppen her und montieren sie zu technischen Systemen, sie suchen Fehler und deren Ursachen in technischen Systemen und dokumentieren diese. Außerdem setzen Industriemechaniker/innen technische Systeme instand, rüsten Maschinen um, führen Wartungen und Inspektionen durch oder wählen Prüfverfahren und Prüfmittel aus. Da sie auch technische Systeme und Produkte an Kunden übergeben und diese in die Anlagen einweisen, sollten Industriemechaniker kommunikative Fähigkeiten mitbringen.

Aufnahmevoraussetzungen:
Betrieblicher Ausbildungsvertrag im dualen Ausbildungssystem

Abschlussmöglichkeiten:
Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und dem Erhalt des Berufsschulabschlusses wird der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss verliehen.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann darüber hinaus der Erweiterte Sekundarabschluss I erreicht werden.

Konstruktionsmechaniker/in

Dauer: 3,5 Jahre

Konstruktionsmechaniker/innen erschaffen aus Alu, Stahl und anderen Metallen unterschiedliche Anlagen wie Aufzüge, Kräne, ganze Hallen oder sogar Schiffskörper. In der Ausbildung werden unter anderem zunächst Grundlagen wie technisches Zeichnen und die Umsetzung dieser Zeichnungen in der Praxis gelernt.

Konstruktionsmechaniker fertigen nahezu alles, was aus Blech und Stahl besteht: Schiffsausrüstung, Fahrzeugkarosserien, Kräne, Stahlbrücken, Aufzüge, Rolltreppen, ja sogar Bohrinseln.

In der Ausbildung geht es um sämtliche Arbeitsschritte, von der ersten Verarbeitung des Rohmaterials bis hin zur Montage an der Produktion von Blech- und Stahlkonstruktionen. Konstruktionsmechaniker/innen sind also nicht nur für einen einzigen Fertigungsschritt zuständig, sondern begleiten die Konstruktion vom Werkstoff bis zum fertigen Produkt.

Deshalb müssen sie auch eine Vielzahl verschiedener Fertigungsverfahren beherrschen, technische Zeichnungen auswerten können und Arbeitsschritte inklusive Materialbedarf sorgfältig planen. Um einzelne Bauteile miteinander zu verbinden, müssen Konstruktionsmechaniker auch unterschiedliche Schweißverfahren beherrschen.

Weitere Infos findest du hier:

Berufsfeld - Metalltechnik

Aufnahmevoraussetzungen:
Betrieblicher Ausbildungsvertrag im dualen Ausbildungssystem

Abschlussmöglichkeiten:
Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und dem Erhalt des Berufsschulabschlusses wird der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss verliehen.

Maschinen- und Anlagenführer/in

Dauer: 2 Jahre

Maschinen- und Anlagenführer/innen sind Dreh- und Angelpunkt von Maschinen weltweit. Sie richten Fertigungsmaschinen und -anlagen ein, nehmen sie Betrieb und bedienen sie in der Regel auch. Außerdem sind sie für Umrüstungen und Instandhaltungen zuständig.

Maschinen- und Anlagenführer/-innen sind branchenübergreifend in Unternehmen der Metall-, Kunststoff-, Nahrungsmittel-, Textil- und Druckindustrie sowie der papierverarbeitenden Industrie tätig.

Die schulische Ausbildung (theoretischer Teil des Dualen Ausbildungssystems) findet auf Basis des Rahmenlehrplanes der Industriemechaniker/ innen statt. An der Adolf-Kolping-Schule in Lohne wird der Unterricht im Ausbildungsgang zur Ausbildung des Maschinen- und Anlagenführers (MAN) zurzeit wie folgt durchgeführt:

Der Ausbildungsgang wird in eigenen Klassen unterrichtet. Das bedeutet: Kein Unterricht in „fachfremden" Klassen; die Auszubildenden können individuell gefördert werden; der Unterricht erfolgt niveaugeleitet – Basis sind die Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler aus den allgemeinbildenden Schulen und möglicher Praktika.

Die AKS bietet die Schwerpunkte Metall- und Kunststofftechnik an.

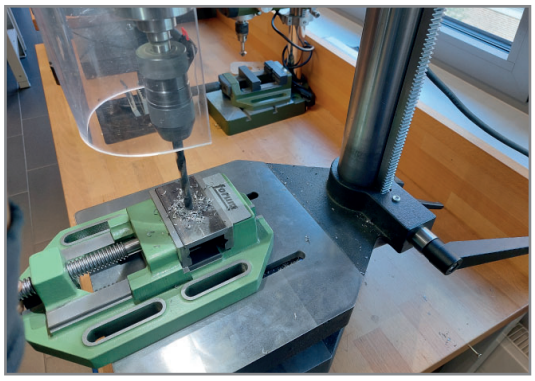
Metallbauer/in - Konstruktionstechnik

Dauer: 3,5 Jahre

Metallbauer der Fachrichtung Konstruktionstechnik planen und fertigen Konstruktionen aus Metall wie Brücken, Treppen, Fahrzeuge und beispielsweise Fenster. Hierbei übernehmen sie alle Arbeitsabläufe von der Auswertung technischer Zeichnungen über die Planung, Herstellung bis hin zur Montage.

Metallbauer/innen fertigen in der Werkstatt Einzelteile oder Elemente für Metallkonstruktionen. Dazu schneiden sie nach ausführlicher Planung der erforderlichen Arbeitsabläufe unter Einsatz numerisch gesteuerter Maschinen aus Profilen, Blechen oder Rohren das Ausgangsmaterial für die verschiedensten Werkstücke zu. Im Verlauf der weiteren Fertigung erfolgen an den Einzelteilen typische Arbeiten wie z.B. Bohren, Stanzen, Abkanten oder Biegen. Häufig schließt sich eine Oberflächenbehandlung durch Feuerverzinken, Einbrennlackieren oder Verchromen an, um die kostenintensiven Konstruktionen vor aggressiven Umwelteinflüssen zu bewahren. Hierzu sind umfassende Kenntnisse in der Werkstoffkunde nötig. Anschließend werden die Bauteile gem. der konstruktiv vorgegebenen Verfahren wie Schweißen, Schrauben, Nieten oder Kleben zu komplexen Konstruktionen gefügt.

Das berufliche Spektrum ist sehr weit gefächert. Es bieten sich nach weitergehender Qualifikation Einsatzmöglichkeiten z.B. in den Bereichen Fassaden, Fenster, Geländer, Sonnenschutzanlagen, Stahlbau, Türen, Tore oder Treppen an. Der unmittelbare Kontakt zu Bauherren, Behörden, Bauingenieuren oder Architekten erfordert ein fachkundiges und sicheres Auftreten.



Aufnahmevoraussetzungen:
Betrieblicher Ausbildungsvertrag im dualen Ausbildungssystem

Abschlussmöglichkeiten:
Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und dem Erhalt des Berufsschulabschlusses wird der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss verliehen. Unter bestimmten Voraussetzungen kann darüber hinaus der Erweiterte Sekundarabschluss I erreicht werden.

Weitere Infos findest du hier:

Berufsfeld - Metalltechnik

Aufnahmevoraussetzungen:
Betrieblicher Ausbildungsvertrag im dualen Ausbildungssystem

Abschlussmöglichkeiten:
Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und dem Erhalt des Berufsschulabschlusses wird der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss verliehen.

Metallbauer/in - Metallgestaltung

Dauer: 3,5 Jahre

Metallbauer/innen der Fachrichtung Metallgestaltung sind die "Kreativen" der Metallbranche, denn sie fertigen Werkstücke, die eher eine dekorative Funktion haben wie Leuchten oder Gitter. Die Ausbildung erfordert neben handwerklichem Geschick auch Kreativität und Spaß am genauen Arbeiten in kleinen Größenordnungen.

Metallbauer fertigen Einzelteile oder Elemente für Metallkonstruktionen. Dazu schneiden sie nach ausführlicher Planung der erforderlichen Arbeitsabläufe unter Einsatz numerisch gesteuerter Maschinen aus Profilen, Blechen oder Rohren das Ausgangsmaterial für die verschiedensten Werkstücke zu. Im Verlauf der weiteren Fertigung erfolgen an den Einzelteilen typische Arbeiten wie z.B. Bohren, Stanzen, Abkanten oder Biegen. Hierzu sind umfassende Kenntnisse in der Werkstoffkunde nötig. Anschließend werden die Bauteile gemäß der konstruktiv vorgegebenen Verfahren wie Schweißen, Schrauben, Nieten oder Kleben zu komplexen Konstruktionen gefügt.

Das berufliche Spektrum ist sehr weit gefächert. Es bieten sich nach weitergehender Qualifikation Einsatzmöglichkeiten z.B. in den Bereichen Fassaden, Fenster, Geländer, Sonnenschutzanlagen, Stahlbau, Türen, Tore oder Treppen an. Der unmittelbare Kontakt zu Bauherren, Behörden, Bauingenieuren oder Architekten erfordert ein fachkundiges und sicheres Auftreten.

Packmitteltechnolog(e)/in

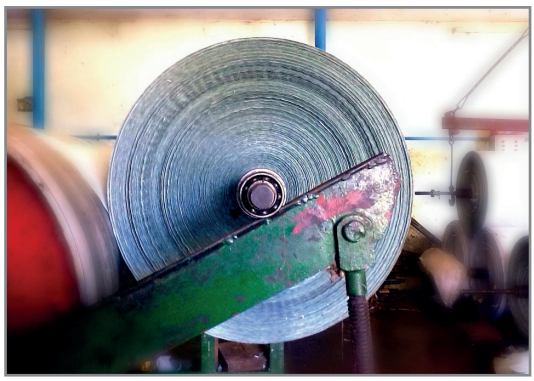
Dauer: 3 Jahre

Als Packmitteltechnologe bist du dafür verantwortlich, dass Computer, Smartphone, Möbel oder Lebensmittel unbeschadet beim Kunden ankommen. Du gestaltest und fertigst Packmittel, die den Produktinhalt optimal schützen und gleichzeitig für das Produkt werben. Bei der Entwicklung berücksichtigst du sowohl die praktische Funktion als auch ästhetische und werbende Aspekte. Gleichermaßen beziehst du Kundenvorgaben, Verpackungsmittelkosten und ökologische Überlegungen in die Gestaltung ein.

Der Arbeitsalltag von Packmitteltechnologen ist sehr vielfältig. So fertigst du z. B. technische Zeichnungen für Verpackungsmuster an oder für die Werkstücke, die du selbst herstellst und später beispielweise an Stanzmuster montierst. Darüber hinaus lernst du, wie man Verpackungsmodelle mithilfe von 3D-Software am Computer erstellt.

Ob Papier, Pappe oder Kunststoff – als Packmitteltechnologe kennst du dich auch mit den unterschiedlichen Materialien aus und weißt, welche Eigenschaften sich für welche Verpackung eignen. Das Bedienen der Fertigungsanlagen, mit denen die verschiedenen Verpackungen maschinell produziert werden, gehört ebenfalls zu deinem Arbeitsalltag.

Zudem müssen Packmitteltechnologen fit in der Qualitätskontrolle sein, da z.B. beim Verpacken von Lebensmitteln strenge Hygienevorschriften gelten und natürlich muss zwischendurch immer wieder für logistische Zwecke ermittelt werden, wie viele Kartons übereinandergestapelt werden können bis die Verpackung nachgibt.

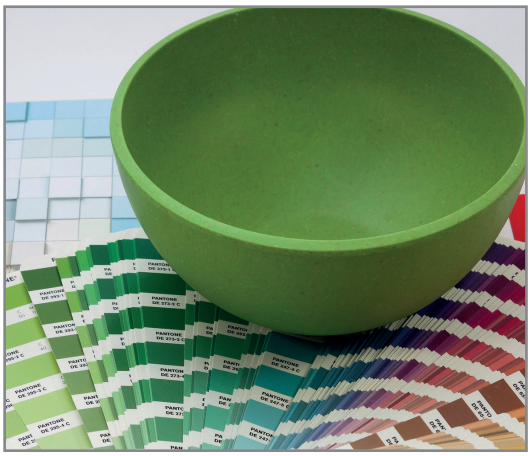


Aufnahmevoraussetzungen:
Betrieblicher Ausbildungsvertrag im dualen Ausbildungssystem

Abschlussmöglichkeiten:
Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und dem Erhalt des Berufsschulabschlusses wird der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss verliehen. Unter bestimmten Voraussetzungen kann darüber hinaus der Erweiterte Sekundarabschluss I erreicht werden.

Weitere Infos findest du hier:

Berufsfeld - Metalltechnik



Aufnahmevoraussetzungen:
Betrieblicher Ausbildungsvertrag im dualen Ausbildungssystem

Abschlussmöglichkeiten:
Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und dem Erhalt des Berufsschulabschlusses wird der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss verliehen.

Technische/r Produktdesigner/in

Dauer: 3,5 Jahre

Schnitte, Muster und Farben spielen nicht nur in der Modewelt eine Rolle, sondern auch im Bereich Technik – denn z.B. Anlagen und Maschinen sollen nicht nur optimal funktionieren, sondern auch noch optisch möglichst ansprechend und praktikabel gestaltet sein.
Die Ausbildung zum Technischen Produktdesigner (früher: Technischer Zeichner) gliedert sich in 2 Fachrichtungen auf, die beide an der AKS angeboten werden:

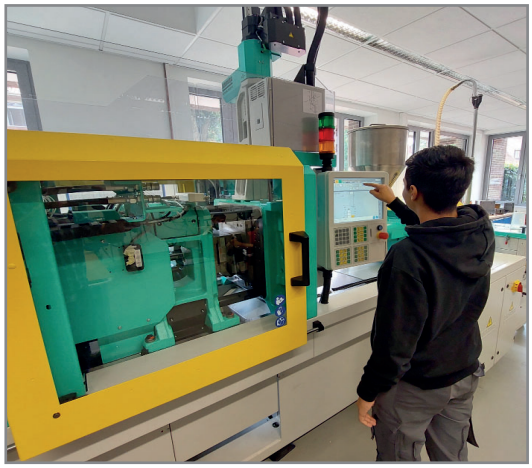
- Maschinen- und Anlagenkonstruktion
- sowie Produktgestaltung und -konstruktion.

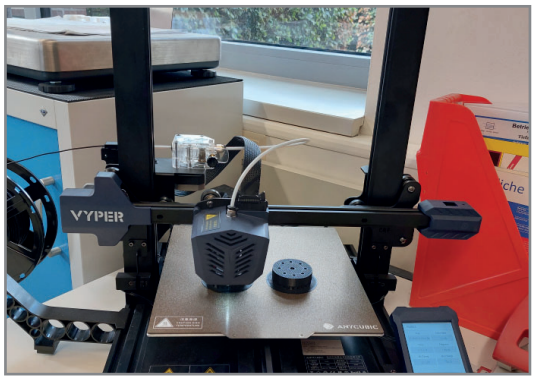
Leonardo da Vinci war einer der Ersten, der sich mit einer systematischen Vorgehensweise zur Entwicklung technischer Erzeugnisse befasste. Mit derselben Thematik befassen sich Technische Produktdesigner (TPD). Sie entwerfen, konstruieren und detaillieren mithilfe von 3D-CAD-Programmen technische Produkte.
Produktdesigner arbeiten im Tätigkeitsfeld der Produktenwicklung von der Konzeptphase bis hin zur Serienfertigung. Bestandteil der Ausbildung sind neben der Erstellung von 3D-Datensätzen und deren technischen Dokumentationen (z. B. Technische Zeichnungen) die Beurteilung der Funktions- und Montagefähigkeit sowie die Umsetzbarkeit in der Fertigung unter Berücksichtigung von Werkstoffen und Fertigungsverfahren.

Kunststoff- und Kautschuktechnolog(e)/in

Dauer: 3 Jahre

Der Beruf des Kunststoff- und Kautschuktechnologen ist sehr vielseitig, so werden beispielsweise diverse Produkte aus Kunststoff hergestellt. Dazu verarbeiten sie Werkstoffe maschinell und mit der Hand, überwachen die Fertigungsverfahren und kontrollieren die Ergebnisse auf Grundlage strenger Qualitätsvorgaben. In der Ausbildung dreht sich alles um die beiden Materialien, die man umgangssprachlich als Plastik und Gummi kennt.
Im Vorfeld der dreijährigen Ausbildung muss eine Fachrichtung als Schwerpunkt gewählt werden. **Die AKS bietet die Fachrichtungen Formteile, Halbteile und Compound- und Masterbatchherstellung an.**
Kunststoff- und Kautschuktechnologen der Fachrichtung Formteile planen anhand von Auftragsdaten oder speziellen Kundenanforderungen die Fertigung von Formteilen.
In der Fachrichtung Halbzeuge planen Kunststoff- und Kautschuktechnologen anhand von Kundenwünschen und technischen Vorgaben die Arbeitsabläufe bei der Fertigung von Kunststoffteilen wie z.B. Rund- und Flachstäben, für die weitere Bearbeitungsschritte vorgesehen sind.
In der Fachrichtung Compund- und Masterbatchherstellung werden die „Kochkünste" der Kunststoff- und Kautschuktechnologen besonders gefragt, denn sie mischen Verbundstoffe und Farbgranulate aus den einzelnen Komponenten speziell nach Kundenwünschen und Farbvorstellungen zusammen.





Aufnahmevoraussetzungen:
Betrieblicher Ausbildungsvertrag im dualen Ausbildungssystem

Abschlussmöglichkeiten:
Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und dem Erhalt des Berufsschulabschlusses wird der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss verliehen. Unter bestimmten Voraussetzungen kann darüber hinaus der Erweiterte Sekundarabschluss I erreicht werden.

Weitere Infos findest du hier:

Berufsfeld - Metalltechnik

Aufnahmevoraussetzungen:
Betrieblicher Ausbildungsvertrag im dualen Ausbildungssystem

Abschlussmöglichkeiten:
Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und dem Erhalt des Berufsschulabschlusses wird der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss verliehen.

Werkzeugmechaniker/in

Dauer: 3,5 Jahre

Als Werkzeugmechaniker\in fertigt man Spezialwerkzeuge aus Einzelteilen für die industrielle Produktion an. Dazu werden computergesteuerte Maschinen und handgeführte Werkzeuge verwendet. Vereinfacht gesagt produzieren Werkzeugmechaniker aus Bauteilen wie Stahl, Metallen und Kunststoffen Werkzeuge für die Produktion (z.B. Schablonen, Pressformen, Spritzgusswerkzeuge usw.).

Den Beruf des Werkzeugmachers gibt es schon sehr lange. Doch während früher überwiegend sehr einfache Werkzeuge hergestellt wurden, um damit Häuser zu bauen, hat sich der Beruf inzwischen gewandelt. Längst geht es nicht mehr nur darum, Hammer und Feilen herzustellen, sondern Metall- und Kunststoffteile oder chirurgische Instrumente z.T. mittels modernster Technik wie CNC-gesteuerten Werkzeugmaschinen zu produzieren. In der Ausbildung lernen angehende Werkzeugmechaniker daher nicht nur grundlegende Arbeitsschritte wie Bohren, Fräsen und Hämmern, sondern auch das Lesen und die Umsetzung technischer Zeichnungen, um Präzisionswerkzeuge anzufertigen, die ihren Einsatz in der Industrie und Medizin finden.

Bestandteil der Ausbildung sind nicht nur grundlegende Werkstoffkenntnisse, sondern auch das Zusammenbauen von Bauteilen aus unterschiedlichen Werkstoffen, sowie die Prüfung und ggf. Instandsetzung der Einzelteile. Um den Einsatz von Mess- und Prüfgeräten kommt der Werkzeugmechaniker nicht herum, schließlich muss die Maßhaltigkeit von Werkstücken bis ins kleinste Detail kontrolliert werden.

Zerspanungsmechaniker/in

Dauer: 3,5 Jahre

Zerspanungsmechaniker/innen stellen Bauteile her (z.B. Radnaben, Zahnräder oder Motorenteile), die in Maschinen, Fahrzeugen und Flugzeugen eingebaut werden oder als Schrauben und Winkel in Baumärkte geliefert werden. In der Ausbildung wird gefräst, gedreht, gebohrt und geschliffen. An der AKS kann das 1. und 2. Lehrjahr absolviert werden.

Interesse an Maschinentechnik und präzisem Arbeiten sind Grundvoraussetzungen für die Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker. Während der Ausbildung werden unterschiedliche Bearbeitungsverfahrung kennengelernt, die sich in die Werkzeuggruppen der Drehsysteme, Drehautomatensysteme, Frässysteme und der Schleifsysteme einordnen lassen. Zerspanungsmechaniker/innen stellen Bauteile wie Schrauben her, die z.B. in Maschinen oder Fahrzeugen eingebaut werden. Passt die Schraube nicht haargenau, so kann ein Pkw erst gar nicht fertig gestellt werden. Die meisten Werkstücke, die Zerspanungsmechaniker herstellen entstehen aus der Kombination mehrerer Bearbeitungsschritte, welche wiederum einerseits per Hand erfolgen können oder mittels moderner CNC-Maschinen durchgeführt werden.

Neben einem guten mathematischen Verständnis sollten angehende Zerspanungsmechaniker auch ein wenig räumliches Vorstellungsvermögen mitbringen, da es sein kann, dass sie im Auftrag für Kunden auch zunächst noch technische Zeichnungen eines Werkstücks anfertigen müssen.

Zerspanungsmechaniker finden z.B. Beschäftigung im Maschinenbau, in der Metallbearbeitung bzw. Zerspanungstechnik oder im Fahrzeugbau.

Aufnahmevoraussetzungen:
Betrieblicher Ausbildungsvertrag im dualen Ausbildungssystem

Abschlussmöglichkeiten:
Bei erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und dem Erhalt des Berufsschulabschlusses wird der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss verliehen. Unter bestimmten Voraussetzungen kann darüber hinaus der Erweiterte Sekundarabschluss I erreicht werden.

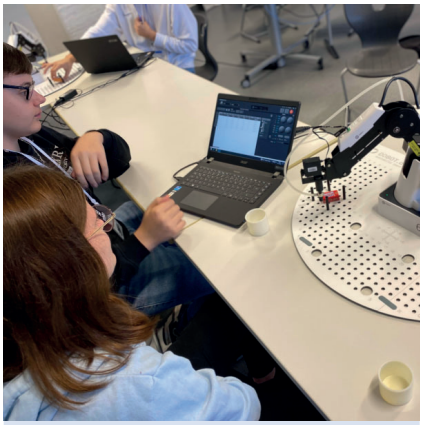
Weitere Infos findest du hier:

Weiterführende Vollzeitschulformen der AKS

Du willst was mit Technik machen, aber eigentlich lieber in Vollzeit zur Schule gehen, als eine duale Ausbildung zu machen?
Oder du hast bereits eine abgeschlossene Ausbildung in der Tasche und möchtest dich weiterbilden?

Vielleicht ist ja bei unseren technisch ausgerichteten **Vollzeitschulformen** das richtige Angebot für dich dabei...

Einjährige Berufsfachschulen

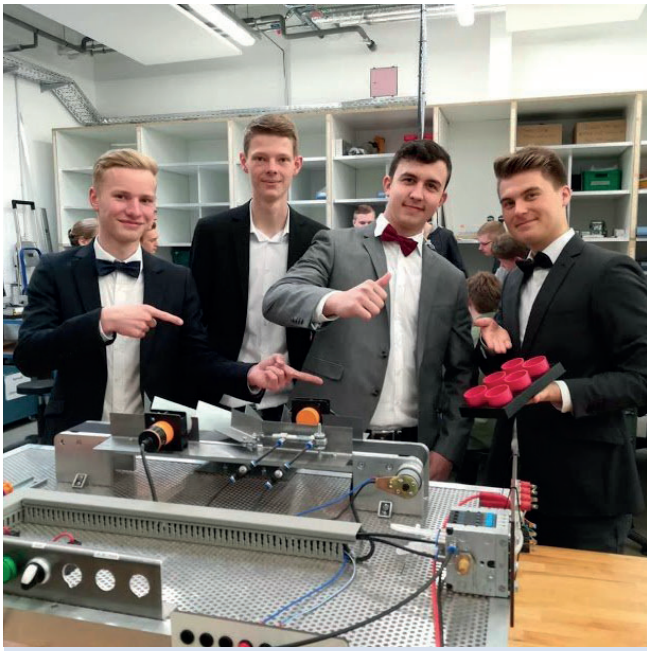


Einjährige Berufsfachschule Technik Elektrotechnik - Schwerpunkt Mechatronik (BFEA)

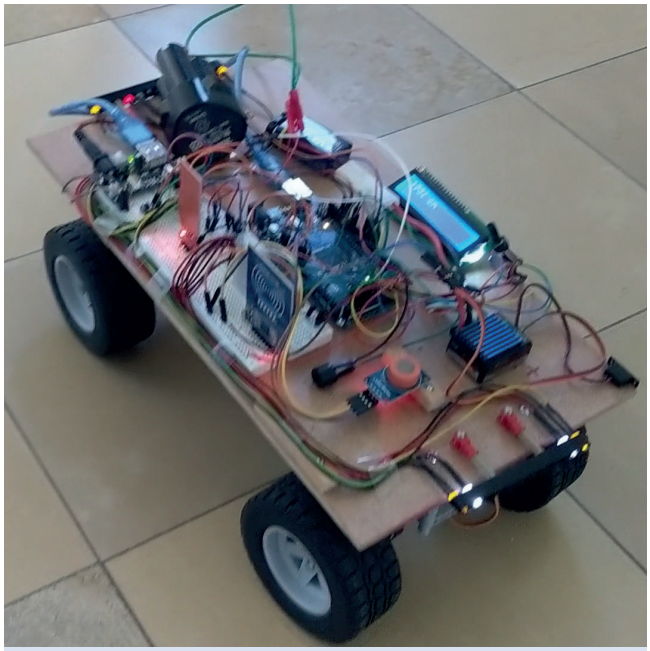
Einjährige Berufsfachschule Technik Holztechnik (BFH)

Einjährige Berufsfachschule Technik Metalltechnik (BFM)

Weiterbildungen mit Hochschulabschluss



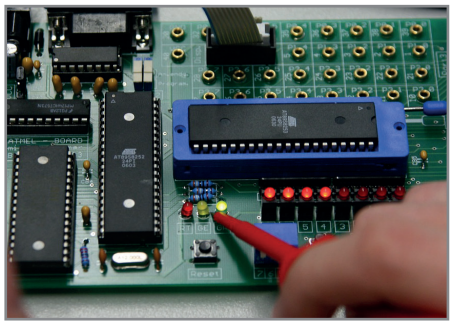
Berufliches Gymnasium Technik - Schwerpunkt Mechatronik
(BGT)

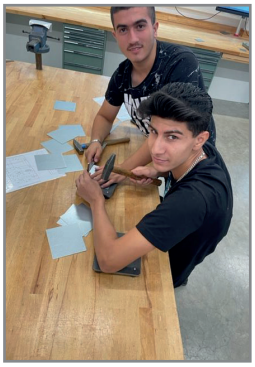


Fachoberschule Technik Klasse 12
(FOT)

Einjährige Berufsfachschule Technik

Warming-Up für die Arbeitswelt: Du bist dir noch nicht sicher, ob du eine Ausbildung machen willst, möchtest aber Praxisluft schnuppern? Vielleicht ist unsere Berufsfachschule Technik das Richtige für dich...?





Weitere Infos findest du hier:

Berufsfachschule Mechatronik (BFEA)

Dauer: 1 Jahr

Die Berufsfachschule bereitet auf den Ausbildungsberuf des Mechatronikers vor und kann als 1. Ausbildungsjahr anerkannt werden.
Mechatroniker/in sind Allrounder, die aus mechanischen, elektrischen, pneumatischen, hydraulischen und elektronischen Bauteilen mechatronische Systeme erstellen, warten und instandsetzen. Eingesetzt werden Mechatroniker in erster Linie in der Industrie. Ihr Aufgabengebiet erstreckt sich vom Aufbau neuer technischer Systeme bis hin zur Betreuung von komplexen technischen Anlagen.
Der Bildungsgang beinhaltet ein achtwöchiges Betriebspraktikum sowie Abschlussprüfungen in Theorie und Praxis.

Unterrichtsfächer: Fachpraxis Elektrotechnik, Fachpraxis Metalltechnik, Fachpraxis Pneumatik, Theorieunterricht in Metall-, Automatisierungs- und Elektrotechnik, Deutsch, Englisch, Politik und Religion.

Aufnahmevoraussetzungen: Hauptschul- oder Realschulabschluss.

Abschlussmöglichkeiten: Anerkennung als 1. Ausbilungsjahr für den Ausbildungsberuf Mechatroniker/in möglich; bei entsprechenden Noten kann zudem der erweiterte Realschulabschluss erlangt werden.

Berufsfachschule Holztechnik (BFH)

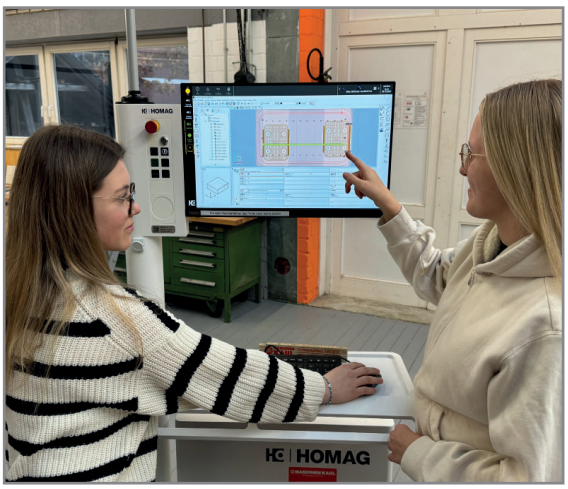
Dauer: 1 Jahr

Die BFS-Holztechnik kann als erstes Ausbildungsjahr des Ausbildungsberufes zum Tischler angerechnet werden.
Die Berufsfachschule soll einen ersten Einblick in das Berufsfeld Holztechnik bieten. Neben fachtheoretischen und fachpraktischen Grundlagen, erhalten die Lernenden auch Unterricht in allgemeinbildenden Fächern und absolvieren Praktika. Eine Besonderheit der Berufsfachschule ist der hohe fachpraktische Anteil, durch den beispielsweise grundlegende Kompetenzen im Bereich CAD/CNC vermittelt werden.
Durch den Besuch dieser Schulform kann nicht nur der eigene Berufswunsch überprüft und die betriebliche Wirklichkeit erlebt werden, sondern auch ein potentieller Ausbildungsbetrieb gefunden werden.

Unterrichtsinhalte: Umgang mit dem Werkstoff Holz und Holzwerkstoffen, Umgang mit handgeführten und stationären Holzbearbeitungsmaschinen, konstruktive und kreative Gestaltungsmöglichkeiten, Produkte bzw. Erzeugnisse des Tischlers, Grundkompetenzen der rechnergestützten Fertigung (CAD, CNC-Technik), Arbeiten in Teams und Präsentationskompetenzen.

Aufnahmevoraussetzungen: mindestens Hauptschulabschluss (Klasse 9).

Abschlussmöglichkeiten: Anerkennung als 1. Ausbilungsjahr für den Ausbildungsberuf Tischler/in möglich; am Ende der Berufsfachschulzeit wird ein Zeugnis ausgestellt.



Weitere Infos findest du hier:

Einjährige Berufsfachschule Technik

Berufsfachschule Metalltechnik (BFM)

Dauer: 1 Jahr

Die einjährige Berufsfachschule Metalltechnik ist ein Ausbildungsangebot für erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der Hauptschule, aber auch der Realschule, die nicht in eine betriebliche Ausbildung vermittelt worden sind. Ziel ist die Vermittlung einer fundierten berufsbezogenen Grundbildung für die handwerklichen (wie z. B. Anlagenmechaniker SHK, Feinwerkmechaniker, Metallbauer) und industriellen metall-verarbeitenden Ausbildungsberufe (wie z. B. Industrie-, Werkzeug-, Zerspanungsmechaniker).
Neben den Grundlagen der Metalltechnik, die im fachtheoretischen und fachpraktischen Unterricht vermittelt werden, wird in allgemeinbildenden Fächern unterrichtet. Für die Zeiträume von jeweils zweimal drei Wochen werden in Betrieben der Branche Praktika durchgeführt, um zum einen berufliche Interessen zu erkunden und zum anderen einen möglichen Ausbildungsbetrieb zu finden.
Während der vollständigen Schulzeit werden die Schüler durch die Lehrer nicht nur unterrichtet, sondern sie begleiten, betreuen und beraten sie mit dem Ziel der Aufnahme einer Berufsausbildung in der Metalltechnik nach der BFM.
Unterrichtsinhalte: Bearbeitung von Metallen, Aluminium und Kunststoffen, Umgang mit handgeführten Werkzeugen und Maschinen wie beispielsweise Bohrmaschinen, Dreh- und Fräsmaschinen sowie Schweißgeräten, Grundfertigkeiten der Steuerungstechnik (Pneumatik und Elektropneumatik) und computergestützter Fertigung (CAD, CNC-Technik), Deutsch, Politik, Englisch und Sport.

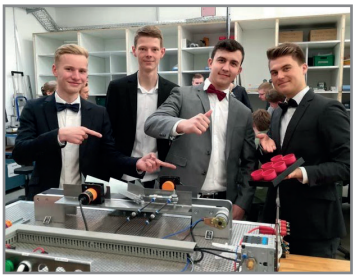
Aufnahmevoraussetzungen: mindestens Hauptschulabschluss (Klasse 9) oder höherwertiger Abschluss (z. B. Realschulabschluss)

Abschlussmöglichkeiten: Anerkennung als 1. Ausbildungslehrjahr in einem Ausbildungsberuf der Metalltechnik ist möglich; bei entsprechenden Noten kann der erweiterte Realschulabschluss erworben werden.

Weitere Infos findest du hier:

Berufliches Gymnasium Technik - Schwerpunkt Mechatronik

Das Berufliche Gymnasium Technik (BGT) ist der etwas andere Weg zur Allgemeinen Hochschulreife - für alle, die es technisch und praxisorientiert mögen.

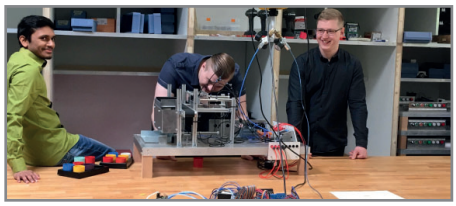


Für wen eignet sich das BGT?

Was sind die Besonderheiten des technischen Gymnasiums?

Das BGT richtet sich vor allem an Schülerinnen und Schüler, die ein grundlegendes mathematisches und naturwissenschaftliches Verständnis mitbringen. In der Qualifizierungsphase (JG 12 und 13) kann anders als am allgemeinbildenden Gymnasium nicht zwischen einer Vielzahl an Leistungskursen gewählt werden. Aufgrund der technischen Ausrichtung sind Mathematik und Mechatronik als verbindliche Leistungskurse festgesetzt. Damit die Allgemeinbildung nicht zu kurz kommt, muss auch das Fach Deutsch als Leistungskurs belegt werden.

Das BGT bietet eine gute Vorbereitung für Schülerinnen und Schüler, die anspruchsvolle technische Berufe oder die Aufnahme eines technischen oder naturwissenschaftlichen Studiums anstreben.

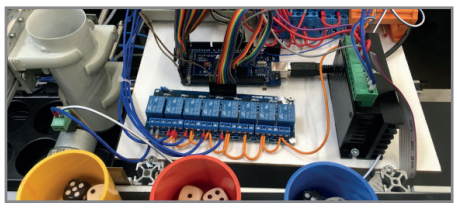


Aufnahmevoraussetzungen im BGT

Du benötigst entweder den Erweiterten Sekundar-I-Abschluss oder müsstest als Gymnasialschüler/in bereits in die Oberstufe (JG 11) versetzt worden sein, dann kannst du nach der 10. Klasse zu uns wechseln.

Welche Unterrichtsfächer erwarten mich?

Deutsch, Englisch, Spanisch, Mathe, Physik, Mechatronik/ Technik, Informationsverarbeitung, Fachpraxis, Politik, Geschichte, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Religion und Sport.



Warum BGT an der AKS?

Der Unterricht findet während der gesamten Oberstufe im Klassenverband statt. Dich erwartet jede Menge Fachpraxis - im Jahrgang 12 und 13 werden praktische Projekte durchgeführt, bei denen du auch in unseren Werkstätten und unserem Innovationszentrum arbeiten wirst.

Abschlussmöglichkeiten

Wer die Abiturprüfungen am Ende besteht, erhält die Allgemeine Hochschulreife (Abitur), d.h. ein Hochschulstudium in allen Fachrichtungen (Technik, Kunst, Sprachen, Medizin usw.) an allen deutschen Universitäten und Hochschulen ist möglich. Wer nach der 12 abgeht, erwirbt den schulischen Teil der Fachhochschulreife.

Weitere Infos findest du hier:

Fachoberschule Technik

Die einjährige Fachoberschule mit dem Schwerpunkt Technik (FOT) ist der schnelle Weg in den Hörsaal der Hochschule.

Für wen eignet sich die FOT?

Was sind die Besonderheiten der Fachoberschule Technik?

Der einjährige Bildungsgang FOT bereitet auf das Studium an Hochschulen vor. Die im Unterricht vermittelten Inhalte dienen der allgemeinen Studienvorbereitung. Du wirst an wissenschaftliche Methoden und Fragestellungen herangeführt und lernst die Bearbeitung von Problemstellungen selbstständig zu planen, durchzuführen und zu bewerten. Auch deine Allgemeinbildung kannst du nebenbei erweitern. Im Unterricht der FOT werden immer wieder Beziehungen zwischen der Gesellschaft, der Technik und der Umwelt hergestellt.

Die FOT bietet eine gute Vorbereitung für Schülerinnen und Schüler, die die Aufnahme eines technischen oder naturwissenschaftlichen Hochschulstudiums anstreben.

Aufnahmevoraussetzungen in der FOT

Du benötigst entweder eine mindestens zweijährige erfolgreich abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung und den Berufsschulabschluss oder einen anderen gleichwertigen Bildungsstand.

Welche Unterrichtsfächer erwarten mich?

Ein Mix aus Allgemeinbildung und Technik: Deutsch, Englisch, Religion, Politik, Mathe, Physik und Sport sowie Metalltechnik, Elektrotechnik, Infomatik, Steuerungstechnik, Technisches Zeichnen und Betriebswirtschaftslehre.

Warum FOT an der AKS?

Der Unterricht findet im Klassenverband statt. Dich erwartet jede Menge Abwechslung, technisches Know-How und auch der Spaßfaktor kommt z.B. durch die Klassenfahrt nicht zur kurz. .

Abschlussmöglichkeiten

Wer die Fachoberschule Technik erfolgreich abschließt, erhält die Fachhochschulreife (Fachabitur) und kann damit ein Studium an der Hochschule beginnen.

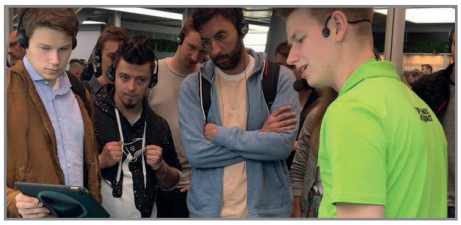
Weitere Infos findest du hier:

Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Ausbildung

Ausbildung beendet, keine Lust auf (Fach-) Abitur, aber trotzdem wissenshungrig?

Wir bieten dir mit unseren zweijährigen Fachschulen Technik ("Technikerschulen") Weiterbildungsmöglichkeiten an, mit denen du direkt an deine Ausbildungs- und Berufserfahrungen anknüpfen kannst. Neben dem Realschulabschluss, benötigst du eine abgeschlossene Berufsausbildung im technischen Bereich sowie ein Jahr Berufserfahrung, um durchzustarten.

Du kannst den Abschluss **"staatlich geprüfter Techniker/ staatliche geprüfte Technikerin"** erlangen und damit auch ein Studium an einer Hochschule aufnehmen.
Hier findest du einen Überblick über unser Bildungsangebot im Bereich **Fachschulen Technik**:



Zweijährige Fachschule Maschinentechnik - Schwerpunkt Kunststoff-/ Kautschuktechnik
(FSK)

Dauer und zeitliche Organisation der Fachschule

Die Fachschule ist als Vollzeitschulform organisiert und auf die Dauer von **zwei Schuljahren** angelegt. Der Unterricht in der Fachschule findet in der Regel an **vier Tagen in der Schulwoche** statt. Damit besteht die Möglichkeit, an einem Tag in der Woche, eine berufsnahe Beschäftigung neben dem Schulbesuch aufzunehmen.

Aufnahmevoraussetzungen für die Fachschulen

In die Fachschule Mechatronik kann aufgenommen werden, wer
a) den Sekundarabschluss I (Realschulabschluss) oder einen gleichwertigen Abschluss besitzt,
b) eine für die Fachrichtung einschlägige Berufsausbildung abgeschlossen hat und
c) eine mindestens einjährige entsprechende Berufstätigkeit nachweisen kann. Ein Teil der nachzuweisenden beruflichen Tätigkeit kann auch während der Schulzeit erbracht werden.

FSK

Weitere Infos findest du hier

FSMe

Für wen eignen sich die Fachschulen

Die Fachschulen richten sich an Facharbeiter mit einem Berufsabschluss in einem der angebotenen Bereiche (d.h. z.B. Kunststoff- oder Kautschuktechnik bzw. Metalltechnik oder Elektrotechnik oder Mechatronik), die sich beruflich weiterqualifizieren möchten.

Zielsetzung der Fachschulen

Die Fachschulen bereiten auf die Übernahme von Aufgaben im mittleren technischen Führungsbereich vor. Die Unterrichtsinhalte orientieren sich an den beruflichen Arbeits- und Geschäftsprozessen. Fachkräfte mit einschlägiger Berufsausbildung und Berufserfahrung können nach dem Besuch der Fachschule technisch naturwissenschaftliche Problemstellungen lösen.

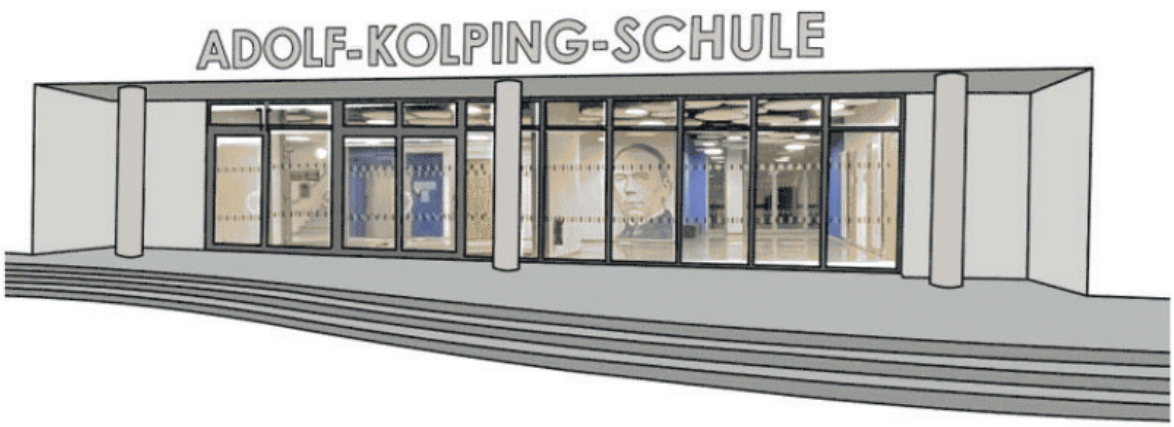
Zweijährige Fachschule Mechatronik - Schwerpunkt Betriebstechnik
(FSMe)

Du willst Teil des AKS-Teams werden?

Wir freuen uns auf dich!

Wenn dich eines unserer (Aus-) Bildungsangebote überzeugt hat, dann zögere nicht lange und sprich uns einfach an! Wir helfen dir gerne weiter!

Auf unserer Homepage findest du alle Ansprechpartner und Kontaktdaten. Wenn du dir sicher bist und keine weitere Beratung benötigst, dann melde dich einfach online über das **Berufsschul-Online-Bewerbungssystem (BOB)** bei uns an:



ADOLF - KOLPING - SCHULE